NEGATIF

DEZEMBER 08 / JANUAR 09
AUSGABE 17 - JAHRGANG 4



Gothminister

Heimatærde

Bacio di Tosca

Fiddler's Green

Corvus Corax

Isgaard

Exilia

Sava

Bacio di Tosca

Sava

Isgaard

GRATIS ZUM MITNEHMEN

4 042564 028515



www.nerodom.de

Editorial

Was für ein Stress. Die halbe Redaktion war auf Russlandreise, um dann in höchster Windeseile das neue NEGAtief fertigzustellen. Und trotzdem ist es wieder ein repräsentativer Querschnitt geworden. Aus denen, die so langsam über die Szene hinausgewachsen sind und jenen, die sich aufmachen, die Szene von unten zu revolutionieren. Dazwischen gibt es wie immer viel Kurzweiliges, Informatives und jede Menge Veranstaltungen, die Euch während der unwirtlichen letzten Tage des alten und den bestimmt nicht wärmeren ersten Tagen des neuen Jahres die Kälte aus dem Tanzbein treiben sollen. Und damit währen wir auch beim Thema. Das NEGAtief Team wünscht Euch zum dritten Mal ein schwarzherzliches Weihnachten und einen bewegten Rutsch ins neue Jahr.

Eure Redaktion

Verlosung

Wir verlosen unter den richtigen Einsendern zur Frage: „Wer war im letzten Jahr Headliner beim Darkstorm Festival in Chemnitz?" fünf Tickets zum diesjährigen Darkstorm Festival. Antworten an kontakt@negatief.de

NEGAtief Abo

Schon wieder ist das NEGAtief in Eurem Club vergriffen? Media Markt und Saturn haben auch keine mehr? Holt Euch das NEGAtief nach Hause! Ihr zahlt lediglich einen Jahresbetrag von 12 Euro für Porto und Verpackung und habt sechs Mal im Jahr noch vor dem Streetdate das NEGAtief in Eurem Briefkasten. Schickt eine E-Mail mit dem Betreff „Abo" und Eurer Postadresse an redaktion@negatief.de.

Inhalt

5 **Tourdaten**
5 **Kolumne Schementhemen**
7 **Soundcheck**
19 **Magazin: Crawling Tunes**
37 **Club: Locco Barocco**
43 **Hörspiel: Sacred 2**
49 **Festival: Elekktroshokk 09**

18 **Agapesis**
26 **Andreas Gross**
38 **Apron**
20 **Bacio di Tosca**
33 **Croncrete/Rage**
22 **Corvus Corax**
50 **Dark Diamonds**
24 **DYM**
39 **Exilia**
23 **FGFC820**
44 **Fiddler's Green**
35 **Flowing Tears**
8 **Gothminister**
14 **Heimatærde**
42 **History of Guns**
21 **Isgaard**
40 **Janosch Moldau**
12 **Lennart**
46 **Martin Bisi**
34 **Necrovulpes**
36 **Panic Lift**
17 **Sava**
41 **Techny-Call X**
25 **Volkstrott**

NEGAtief

Schloss Cottenau – 95339 Wirsberg
Tel. 09227/940000
kontakt@negatief.de www.negatief.de

Herausgeber: Danse Macabre, Inh.: Bruno Kramm, Schloss Cottenau, 95339 Wirsberg
Chefredaktion: Ringo Müller (V.i.S.d.P.), Bruno Kramm
Redaktion: Gert Drexl, Marius Marx, Norma Hillemann, Peter Istuk, Tyves Oben, Poloni Melnikov, Maria Mortifera, Heiko Nolting, Siegmar Ost, Stephanie Riechelmann, Diana Schlinke
Layout: Stefan Siegl
Lektorat: Ringo Müller

Vervielfältigung oder auszugsweise Verwendung benötigt der schriftlichen Genehmigung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Informations- und Datenträger. Die Artikel geben nur die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Nach dem deutschen Pressegesetz Art.9 sind wir verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, dass für sämtliche redaktionellen Beiträge in unserem Heft eine Unkostenpauschale für Vertrieb an den Auftraggeber berechnet wurde. Trotz dieses Geschäftsverhältnisses entsprechen jedoch sämtliche Textbeiträge der persönlichen Meinung des jeweiligen, unentgeltlichen Verfassers und seiner Interviewpartner. Das NEGAtief versteht sich als eine, im Sinne der allgemeinen Verbreitung der alternativen Musikszene dienenden Publikation, die gerade kleinere Firmen durch eine preisbewusste aber alternative und flächendeckende Publikation ihrer vertriebenen Künstler unterstützt.

AL!VE

....in diesen Läden gibt es das NEGAtief

Media Markt: Aschaffenburg, Augsburg, Bad Dürrheim, Bochum, Chemnitz, Dessau, Dresden-Nickern, Duisburg, Flensburg, Goslar, Groß Gaglow, Günthersdorf, Heide, Heilbronn, Herzogenrath, Hildesheim, Kaiserslautern, Karlsruhe, Koblenz, Krems, Leoben, Limburg, Linz, Magdeburg, Memmingen, München, Nürnberg-Kleinreuth, Oldenburg, Pforzheim, Porta Westfalica, Reutlingen, Saarbrücken ,Sindelfingen, Stuttgart, Trier, Viernheim, Vössendorf, Weiterstadt, Wien, Wien Hietzing, Wiesbaden

Saturn: Augsburg, Bad Oeynhausen, Bergisch Gladbach, Braunschweig, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Euskirchen, Frankfurt, Gelsenkirchen, Gelsenkirchen, Göttingen, Graz, Hagen, Halle, Hamburg, Hamm, Hanau, Hannover, Ingolstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Klagenfurth, Kleve, Köln, Köln-Hürth, Köln-Porz, Krefeld, Leipzig, Leverkusen, Linz, Magdeburg, Mainz, Moers, München (Stachus), Münster, Neuss, Oberhausen, Reutlingen, Röhrsdorf, Saarbrücken, Stuttgart, Vössendorf, Weimar, Wien Millennium City

Expert: Andernach, Bad Kreuznach, Burbach, Dillenburg, Ehringshausen, Friedberg, Gießen, Hachenburg, Koblenz, Mainaschaff, Nastätten, Neuwied, Siegen, Waldbröl, Wetzlar, Wiesbaden

Best Music World GmbH Münster
Cover Schallplatten Berlin
Unger Sound & Vision GmbH Paderborn
Zoff Records H.-J- Pitzke Bremen

...in diesen Clubs gibt es das NEGAtief:

Capitol, Kir, Club Pavillon, Topact, K17, Darkflower, Kuz, Come-In, Ringlokschuppen, Nachtcantine, Musikbunker, Kulturbahnhof Kato, Kufa / SB, Dominion, Factory, RPL, Schützenparkbunker, Nerodom, Markthalle, Forellenhof, Shadow, Meyer, Freeze Frame, Zentrum Zoo, X, Beatclub, Rockfabrik, Uni 1, Südbahnhof, Kulthallen, Underground, Musiktheater, Unikum, Sonic, Crash, Melodrom, Komplex, Loop, Mau Club, Nachtwerk, Dark Dance, Boiler Room, Matrix, Club Trafo, Meier Music Hall, Musiktheater, Archiv, Alchimistenfalle, Bloodline, Shadow, Eleganz / Bigstone, Nachtwerk Musikklub, Extrem und tanzbar, Loop, Koma

... und über Xtra-X

oder per Abonnement bei
www.NEGAtief.de

[NOT] EVERYONE IS A COMPLETE DISAPPOINTMENT.



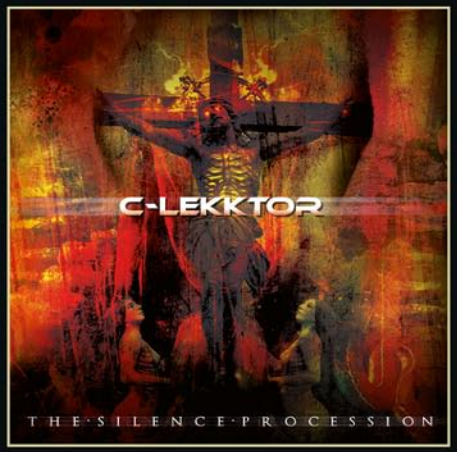
SCREAM SILENCE – Apathology:
Scream Silence sind zurück und lassen keine Wünsche offen. Zwischen Gothic, Pop und Rock - ltd. edition mit DVD im Digipac. Tour mit Tiamat und 69 Eyes in 2009.



SAVA – Metamorphosis:
Das Projekt von Birgit von Schandmaul und Oli von Faun: eine facettenreiche, ausgereifte Welt-Reise, von der man gar nicht so schnell wieder nach Hause zurückkehren möchte.



VA – KEEP THE FIRE BURNING:
10 Jahre Equinoxe und 5 Jahre sein elektronischer Halbbruder e-noxe - Grund zur Werkschau, zum Ausblick und Grund zur Freude. Happy Birthday Equinoxe!



C-LEKKTOR – The silent procession:
Ein absolutes Muss für Fans von Suicicde Comando, Hocico und Amduscia - made in Mexico. Da brodelt's grade ganz heiß in der EBM Küche...



WYNARDTAGE – The grey line:
Das 4. Studioalbum in der noch jungen Bandgeschichte. Mit 11 neuen emotionalen Titeln beweist das Projekt warum man zur Speerspitze der deutschen Darkelectroszene gehört.



FAITH – Azazels Blutschwert:
Hörbücher-Magazin: Die Produktion der Hörspiele ist vom Feinsten, der Sound - 5 € ins Phrasenschwein - großes Kino für die Ohren. (...) Fans des Genres sind längst infiziert…

AL!VE
kontakt@alive-ag.de
Tel.: 0221-5342-00

AUSGEWÄHLTE TOURDATEN

CORVUS CORAX
21.12. Berlin, Passionskirche
22.12. Berlin, Passionskirche
23.12. Berlin, Passionskirche

FIDDLER'S GREEN
08.01. Nürnberg – Hirsch
10.01. Kaiserslautern - Kammgarn
15.01. Regensburg - Kulturspeicher
16.01. Essen - Turock
17.01. Göttingen - Musa
18.01. Leizpig - Anker
22.01. Frankfurt/M, Batschkapp
23.01. Köln, Live Music Hall
24.01. Kiel, Pumpe
25.01. Flensburg, Pumpe
29.01. Bremen, Modernes
30.01. Spectrum Augsburg
31.01. Bad Reichenhall, Mazagin4

HEIMATAERDE
19.12. CH-Yverdon - Amalgame Club

VOLKSTROTT
12.12. Frankfurt/M – Die Halle
20.10. Landsberg a.L. - Sarah's
26.12. Gera – Sächsischer Bahnhof
27.12. Osnabrück – Halle Gartlage
24.01. Annaberg-Bucholz – Alte Brauerei

DEUTSCHE ALTERNATIVE CHARTS

ALBUM WEEK 49

1 V.A. - Re:Connected (3.0)
2 Leather Strip - Science for the Satanic Spawn
3 Klangstabil - Math & Emotion
4 Faderhead - FH3
5 Ohgr - Devils in my Details
6 The Cure - 4:13 Dremas
7 Wynardtage - The Grey Line
8 Krystal System - Underground
9 Agapesis - Mistress of Blood
10 Ayria - Hearts for Bullets

gewc
german electronic webcharts

ALBUM WEEK 49

1 Kontrast - Vision und Tradition
2 Faderhead - FH3
3 Peter Heppner - Solo
4 Cephalgy - Herzschlag
5 Final Selection - Clockworks
6 Aesthetic Perfection - A Violent Emotion
7 V. A. - Electropop Vol. 1
8 A Spell Inside - Essential
9 Klangstabil - Math & Emotion
10 V.A. - Nach der Maschinen Vol. 2

SCHEMENTHEMEN

MYK JUNG DURCHLEUCHTET DIE SCHATTEN

Der Augenblick von Inspiration II

Wieso nicht mit einem Eigenzitat beginnen? Tat ich ja schon letztes Mal! Ohnehin soll dies ja die Fortsetzung des Gedankenstranges der letzten Ausgabe werden (die ihr nun auch wieder hervorkramen müsst) – und also gibt es eine doppelte Legitimation! Nun denn: das Zitat! „Die großartigsten künstlerischen Schöpfungen sind jene, die der plötzlichen und unvorhergesehenen Intuition entspringen, einem Moment unforcierter Inspiration, der sich nur dann und wann über den Künstler schwingt." So weit meine altklug anmutende Theorie von letztens. Und ultra-spektakulär ist sie ja eigentlich auch nicht, so beim grauen Montagmorgenlicht betrachtet. Nun gibt es aber zu dieser These eine, wie ich finde, durchaus spektakuläre Dreingabe! Und zwar: Manche Künstler, die an diesen nicht zu erzwingenden Augenblick der Inspiration glauben, gehen sogar noch weiter und vermuten, dass das Werk, das sie in einem solchen Moment erschaffen haben, gar nicht von ihnen selbst stamme! Dass sie, die Künstler, lediglich als Antenne fungiert und ein Konstrukt aus dem Äther erhascht hätten, das, unabhängig von ihren eigenen Bemühungen um Kreativität, schon seit eh und je existiert hätte! Ihrer Ansicht nach also schwirren jene Songs schon jetzt lautlos durch den Kosmos, welche demnächst erst durch das antennengleiche Wirken der Songschreiber das Licht der Welt erblicken werden! Urplötzlich und ohne ihr Zutun hören die Künstler also, wenn's denn klappt mit der göttlichen Intuition, in ihrem Hinterkopf ein schon seit Urzeiten bestehendes Musikstück – und müssen es einfach nur noch aufschreiben bzw. aufnehmen, arrangieren etc… Keith Richards von den Stones ist ein populärer Vertreter dieser auf den ersten Blick irreal wirkenden Theorie. Und in der Tat ist es schwer vorstellbar, dass jeder Future-Pop-Song, um mal ein Beispiel zu nennen, gleichsam als seine eigene Uridee durch den Äther schwirrt. Und doch stößt man hier und da (beim Hören oder gar beim Komponieren) aufs Songs, die dermaßen rund, einheitlich und zwingend wirken, bei denen ein gottgleiches Element in das andere greift, dass man geneigt ist, dem Theorem Glauben zu schenken. Sie sind allerdings ziemlich selten, solche Lieder. Schade. Oder nee – genau so muss es sein!

Lesungstermine:
10.12.: Essen, Panoptikum (mit Roger Trash)
28.12.: Velbert, Flux (mit Dirk Bernemann)
01.04.09: Köln, Wohnzimmertheater



schementhemen.de
myspace.com/schementhemen

CONCERT HIGHLIGHTS

Rock Hard

TOUR 2008

★NEGATIVE★

12.12.2008 LEIPZIG / ANKER * 14.12.2008 DRESDEN / BEATPOL

MEN´S NIGHT 2009

AND ONE

"ZUTRITT NUR FÜR MÄNNER"

31.01.2009 LEIPZIG / ANKER
21.02.2009 DRESDEN / BEATPOL

LADIES NIGHT 2009

AND ONE

"ZUTRITT NUR FÜR FRAUEN"

30.01.2009 LEIPZIG / ANKER
20.02.2009 DRESDEN / BEATPOL

XTRAX strelcher Orkus FreiePresse PRÄSENTIEREN:

12. THE DARK STORM FESTIVAL 2008

AND ONE

UNHEILIG

(SPEZIAL WEIHNACHTSSHOW & "BEST OF" SET)

COVENANT

Diary of Dreams

REMATORY

TANZWUT

ABSOLUTE BODY CONTROL

ROTERSAND

PAINBASTARD

MONO INC.

CEPHALGY

EINLASS: 16:15 UHR BEGINN: 17:15 UHR

25.12.08 CHEMNITZ / STADTHALLE

WWW.DARKSTORM-FESTIVAL.DE FESTIVAL IN MEHREREN RÄUMEN



Rock Hard

MAREK LIEBERBERG PRESENTS

motörhead

SAXON

TANKO JONES

05. DEZEMBER 2008 DRESDEN / MESSEHALLE

HELLHOUNDS

TIAMAT

THE 69 EYES

NOVEMBRE

GOTHMINISTER

+ OPENER

12. FEBRUAR 2009 LEIPZIG / WERK II

VVK & INFOS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN, CTS, CITY TICKET (0371/6945702) & WWW.INMOVE.DE



SOUNDCHECK

TIPP DER REDAKTION

Gothminister – „Happiness in Darkness"



Was für eine Bombe. Das Gotenministerium wird trotz globaler Krise nicht leiser und ihr Chefankläger, der charismatische Minister himself legt trotz täglicher Wahlveranstaltungen sogar stimmlich noch einen oben drauf. Man hat im schwarzen Kabinett über ein Jahr am neuen Programm gestrickt, um den verschiedenen Strömungen der finsteren Koalition Rechnung zu tragen. So wird neben der hart präzisen Gitarrenfront auch wieder der elektrofreundliche Bürstenträger und der orchesterverwöhnte Elitegoth verwöhnt. Neben filmmusikalischen Einsprengselungen in feinster Tim Burton Manier bietet ein Duett mit der Sängerin von Theatre Of Tragedy und eine gehörig eingängige Version von Michael Jacksons „Thriller" ein abwechslungsreiches Wahlprogramm, das allenfalls durch die gnadenlos populistische Gothenaufmachung manchen Politikwissenschaftler aus dem Konzept bringen dürfte. *GERT DREXL*

Kontrast – „Vision und Tradition"



Man wird älter und das bedeutet nicht immer das Ende einer Bandkarriere. Denn wie ein guter Wein in edlen Schläuchen sind die niedersächsischen Herrschaften um Kontrast von Veröffentlichung zu Veröffentlichung gereift. Sei es die augenzwinkernde Singleauskopplung „80er Jahre", die mit Stichwörtern dieser Dekade gespickt, ganze Erinnerungskaskaden auslöst, um dann in fast schon hörspielhafter Manier die unheimliche Geschichte eines Leuchtturmwärters zu zelebrieren. Musikalisch bedient man sich aller Epochen elektronischer Musik und scheut neben den herrlich anachronistischen Synthieinstrumentals auch nicht den Einsatz moderner Industrialelemente wie auf „Deutsches Land", welches sogleich als geistvolle Antifahymne einen politischen Höhepunkt in der Bandkarriere beschreibt. So bleibt nur zu sagen: Kontrast schaffen den Spagat zwischen gestern und heute mühelos, können aber auch wie Welle:Erdball witzig sein, ohne gleich im Klamauk zu ertrinken. *GERT DREXL*

Isgaard – „Wooden Houses"



Es darf geträumt werden. Scheinbar schwerelos schwebt die Stimme der Hamburger Sängerin über dem instrumentalen Morgentau einer Welt ohne Grenzen, ohne aber die musikalische Bodenhaftung zu verlieren. Weltmusik prallt auf solides Songwriting und unverbrauchte und bisweilen ungehörte Instrumente aus dem nordischen Kulturkreis liefern das Fundament für eine herrliche Reise durch Raum und Zeit. Zuletzt hatte die Sängerin den Soundtrack zu einem Dokumentarfilm über die Einsamkeit und stille Schönheit der isländischen Landschaft gezaubert. Diese Erfahrungen sind dem neuen Album bestimmt zugute gekommen und so kann man Isgaard für romantisch träumerische Momente locker in der CD-Sammlung neben Kate Bush und Peter Gabriel unterbringen. *MARIUS MARX*

Sava – „Metamorphosis"



Und noch eine musikalische Zeitreise mit einer großartigen Frau hinter dem Mikrofon. Sava, das Seitenprojekt der Münchner Multiinstrumentalistin Birgit Muggenthaler lädt in ein verspieltes und ornamentales Reich des mitteleuropäischen Mittelalterfolks ein. Und genau in den Momenten, wo ihre erfolgreiche Hauptband Schandmaul ein bisschen zu laut und plakativ erscheint, schafft es Sava mit ihrem kongenialen Partner Oliver S.A.Tyr von Faun einen gefühlvollen und lebendigen Klangkörper zu erschaffen, der in eine Welt voller Mystik und Weltvergessenheit entführt. Man muss nicht erwähnen, dass alle beteiligten Musiker auf einem virtuosen und jeder Kritik erhabenen Niveau musizieren, ohne jedoch in einer Technikdemonstration zu verharren. Die Lieder zelebrieren gefühltes Mittelalter und die gesangliche Vielsprachigkeit Birgits kann in allen Kulturen glänzen. Übrigens ist diese CD auch mein Weihnachtstipp für all jene Verwandten, denen man gerne Mal die Gothickultur näher bringen möchte, ohne über die ewigen Vorurteile diskutieren zu müssen. *GERT DREXL*

Schallfaktor – „Sittenverfall"



Balkanbeats ist das Genre, das man normalerweise einer Band aus Kroatien verpassen würde, doch halt! Torben Schmid, Labelchef von Infacted und erfahrener Elektro DJ beweist mal wieder ein Händchen für ultimatives Tanzflächenfutter. Der Kroate fröhnt auf seinem zweiten Album lupenreinem Elektroindustrial mit einem fest auf der Tanzfläche verankerten Beat und geißelt den Sittenverfall der menschlichen Gesellschaft mit verzerrten Gesangseinlagen, die bisweilen sogar in lupenreinem Deutsch aus den Boxen kreischen. Im Vergleich zu vielen Kollegen ist die Produktion ausgesprochen sauber und druckvoll, denn das Einmannprojekt kann auf eine Ausbildung zum Toningenieur zurückblicken. Gelernt ist gelernt! Um das starre Schema eines durchgehenden Beats zu unterbrechen, würzt der Elektrokünstler sogar hin und wieder mit orientalisch anmutenden Zitaten, wie auf dem herrlichen „Infinity". Empfehlenswert! *SIEGMAR OST*

Agapesis – „Mistress Of Blood"



Ritual-Darkwave-Elektronik aus Frankreich. Der einschlägig Vorbelastete denkt sofort an das kultige Duo Die Form. Und in der Tat, die Parallelen sind bisweilen frappierend. Das Pärchenprojekt fröhnt wie die Altvorderen einer sexuell ausgelassenen SM Performance in Bild und Klang. Will heißen: Hier liegen Agapesis vorn, denn ein junges und unverbrauchtes Pärchen punktet beim schlüpfrigen Bühnensport ohne jeden Zweifel. Was die Musik betrifft, haben Agapesis aber auch hier die Nase vorn. Ihre Songs sind erfrischend kompakt und eingängig, erinnern zwar bisweilen an die großen Tage der Vorbilder. Aber wer kann schon das Rad neu erfinden? *PETER ISTUK*



GOTHMINISTER

Des Teufels Staatsanwalt

Er ist zurück und klagt an, ruft aus der Finsternis und hat sein Plädoyer für die Dunkelheit in ein neues Werk mit dem Namen „Happiness in Darkness" gegossen. Und er scheut sich nicht, die Einflüsse aus den verschiedensten Ministerien, pardon Genres, zu komprimieren und in einem Guss auf die wütende Tanzfläche zu schütten: Präzise Dampfwalzenriffs, dunkle Keyboardflächen, hämmernde EBM-Sequenzen und epische Orchestereinwürfe werfen die schroffe Kanzel für den nimmermüden Advocatus Diaboli und Ankläger seiner eigenen kafkaesken Welt auf. Natürlich immer mit dem gewissen Augenzwinkern und der abgründigen Sicherheit: Hinter der finster grienenden Kulisse wartet die wirkliche Hölle. Zuhause irgendwo zwischen Alice Cooper, Marilyn Manson und Tim Burtons visueller Lust am Albtraumtheater verspricht der autokratische Minister seiner Gnaden ein kurzweiliges Stück Industrialrockgeschichte.

Björn: Die bisherigen Reaktionen sind schon klasse und glücklicherweise versteht jeder unsere Lust am Experimentieren mit verschiedenen Genres. Und ganz ehrlich ist uns statt einem kalkulierten Erfolg der Spaß am Musizieren das wichtigste. Ich schreibe Musik für unsere Liveperformances und die sollen eben abwechslungsreich und vielschichtig unterhalten und Spaß machen. „Happiness in Darkness" hat auf alle Fälle weit mehr Details und unerwartete Wendungen als die beiden Vorgänger zusammen.

In welcher Gesellschaft würdest du deine Musik eher sehen: In der Industrialrockecke von NIN und Ministry oder eher im traditionellen Gothicbereich?

Ich liebe Bands wie NIN, Ministry und Rob Zombie und ehrlich gesagt, fühle ich mich in dieser Begleitung sehr geehrt. Ganz ehrlich sind wir eine zusammenfassende Band, die vielleicht am ehesten als Industrial-Gothrock bezeichnet werden könnte.

Hast du eigentlich schon in deiner Jugend Bands wie Kiss und Alice Cooper nachgeeifert, gerade wegen deren Optik?

Das ist wohl offensichtlich, natürlich. Aber eher Alice Cooper als Kiss. Damals hat mich der Glamrockstil von Kiss nicht so beeindruckt, auch wenn Kiss in ihren Kostümen verdammt cool waren und ihre Bühnenshow großartig rüberkam. Aber die Ausstrahlung eines Horror Rockers wie Alice Cooper hat meinem damaligen Empfinden weit mehr entsprochen. Z.B. „Welcome to my Nightmare" mit einem meiner absoluten Lieblingssongs, „Steven". Natürlich fand ich auch toll, dass Alice in so vielen Horrorfilmen mitgemacht hat. Darunter auch mein ewiger Lieblingsstreifen, John Carpenters „Prince Of Darkness", in dem Alice einen Zombie spielt. Als Kind war mein größter Held Batman. Im Alter zwischen sieben und acht Jahren habe ich bestimmt an die 70 eigene Comicbücher gemalt, die sich alle im düsteren Superhelden-Milieu bewegt haben. Wahrscheinlich hat mich an Batman besonders fasziniert, dass er das Böse mit der Dunkelheit besiegt hat. Eigentlich hat mich schon immer das Finstere begeistert, aber

weniger in einer morbiden Art als in einer sehr fröhlichen ausgelassenen Weise. Wahrscheinlich ist mir schon damals die Idee zu „Happiness in Darkness“ gekommen. Ich kann mich auch noch sehr gut erinnern, wie mir meine Mutter die obskuren und morbiden Roald Dahl Geschichten und Gedichte vorgelesen hat. Meine Mutter ist eh einer der interessantes Charaktere. Oft trägt sie dunkelblassblaue Kleider mit riesigen Gothickreuzen um den Hals und kombiniert das alles mit ihrem Hippiestyle. Sie ist ein sehr kreativer Mensch und hat mich schon immer inspiriert.

„Eigentlich hat mich schon immer das Finstere begeistert, aber weniger in einer morbiden Art als in einer sehr fröhlichen ausgelassenen Weise.“

Die nähe zum Film „Noir“ kann man dem Album anhören…

Einer der Songs, die du meinst, ist bestimmt „Sideshow“. Der bezieht sich auf den legendären „Freaks“ (Horrorfilm von Tod Browning, 1932), in welchem missgebildete Menschen sich selbst spielen. Ich habe in dem Song auch ein Sample aus dem Film eingebaut. Der Film war viele Jahre, in manchen Ländern bis heute zensiert. Im Song und Film geht es um einen Typen, der jeden hänselt, der von der Norm abweicht. Besonders bösartig behandelt er die menschlichen Kuriositäten eines Zirkus, die dann aber böse an ihm Rache nehmen, indem sie ihm Arme und Beine abschneiden, ihn dadurch zu einem der Ihrigen machen. Sozusagen eine männliche „Boxing Helena“ (Film von Jennifer Lynch, Tochter von Kultregisseur Lynch, 1994). Plötzlich ist er der größte Star der Freakshow. Was für ein schreckliches Schicksal, er wird den Rest seines Daseins im Kreis derer fristen müssen, die er immer gehasst und verspottet hatte.

Wann gibt es deine ersten eigenen Horrorstorys zu lesen? Wen liest du selber gerne?

Im Alter von acht bis 16 habe ich mehr als zehn Entwürfe zu Horrorbüchern geschrieben, leider hat mir immer die Geduld gefehlt, sie zu Ende zu schreiben, weshalb es am Ende nur zu Kurzgeschichten gereicht hat. Nach wie vor liebe ich die Klassiker wie Roald Dahl wegen seines morbiden Humors, wie z.B. in „Hexen Hexen“, aber natürlich auch Poe und Stoker.
Meine Comicautorin Nummer eins ist Nemi. Das norwegische Gothiccomicgirl hat sogar Gothminister zum Gast in ein paar Ausgaben gemacht, wie z.B. mit einem Gothminister Poster, einem T-Shirt und sogar dem Minister in der Serie selbst. Lise Myhre ist eine wundervolle Künstlerin, die den Erfolg verdient hat. „Iskalde Gross“ ist einer meiner ewigen Favoriten, keine Ahnung wie sie in Deutschland heißt.

Eine Coverversion von Michael Jacksons Horrorsong „Thriller“ ist erst auf den zweiten Blick konsequent. Was hat dich dazu bewogen?

Als ich „Thriller“ ausgewählt hatte, wollte ich einfach etwas anderes machen, als die typische und naheliegende Metallica-, Rammstein- oder NIN-Coverversion. Und „Thriller“ ist Jacksons dunkelster Song und er repräsentiert auch eine gewissen Ausgelassenheit in der Dunkelheit, also „Happiness in Darkness“.

Dein Hang zu extremer Bühnenverkleidung passt ja auch gut zu den dunkel überspitzen Storys deiner Songs und Lieblingsautoren?

Ich bin fest davon überzeugt, dass es dem Publikum weit mehr Spaß macht, einer Band zuzuhören, die auch optisch etwas darbietet, als nur eine reine Präsentation der Musik. Es gibt da natürlich



Foto: Gry Cat. Wold

Ausnahmen, aber ich selbst mag lieber Bands, die neben ihrer Musik auch visuell etwas anbieten. Wie es z.B. auch Bands wie Das Ich tun. Wir hatten gerade mit meiner damaligen Band Disco Judas, die so eine Art Neurosis inspirierten Industrialrock spielte, unser drittes Album in Schweden aufgenommen, um dann mal ein Wochenende auszuspannen. Deshalb haben wir auch das in Schweden sehr bekannte Arvika Festival besucht, so um 1999 herum. Uns hat damals die Show von Das Ich total umgehauen, das war auch unser Einstieg ins Gothicindustrial-Genre.

„Dieses mal sind unglücklicherweise zwei Menschen gestorben und die emotionale Belastung und all das Drumherum haben die Aufnahmen weiter verzögert."

Eure Songs vereinen Klassik, EBM und Industrialrock. Fällt es manchmal schwer, bestimmte Elemente zugunsten des Gesamtsounds zu opfern?

In der Tat, der letzte Schliff der Songs endete immer darin, einige Parts für andere zu opfern, die einfach mehr Platz benötigten. Das neue Album klingt dadurch auch luftiger, denn gerade von den Orchesterparts haben wir gegen Ende einige geopfert um alles durchscheinender klingen zu lassen. Dazu im Vergleich spielte das Orchester auf dem „Empire"-Album eine größere Rolle. „Happiness in Darkness" klingt weit organischer und lebendiger als die Vorgänger.

Weißt du am Anfang, wie ein Song am Ende klingt? Was inspiriert dich?

Die Songs entstehen prinzipiell immer unterschiedlich. Manchmal fängt alles mit einem Gitarrenriff an, manchmal ist es zuerst eine Synthielinie, ein Schlagzeugpart oder auch ein Orchesterlauf. Alles entspringt dem kreativen Chaos. Nach wie vor inspirieren mich dunkle Filme oder obskure Orte mit einer unheimlichen Ausstrahlung, wie alte verlassene Kirchen und Häuser.

Welche anderen Bands könnte man deiner Meinung nach als Gothminister Einfluss gelten machen?

Da gibt es viele: Swans, Queensryche, Sisters of Mercy, Rammstein, Rob Zombie, Nine Inch Nails, Marilyn Manson, Stabbing Westward, Samael und Seigmen, aber auch, wie bereits erwähnt, Das Ich. Gerade auf „Dark Salvation" hatte mich der Song „Engel" sehr inspiriert.

Ist „Happiness in Darkness" ein Heilmittel gegen eine humorlose Schwarze Szene oder vielleicht doch eher eine versteckte Lovestory?

Wie bereits erwähnt, ist für mich die Dunkelheit nie traurig. Um das nicht misszuverstehen: Es gibt viele Menschen, die mit grauenvollen Seiten ihrer lichtabgewandten Existenz zu kämpfen haben – Darum geht es nicht in „Happiness in Darkness". Eher der Umkehrschluss, dass Menschen, die den dunklen Künsten frönen, musizieren oder schreiben, nicht unbedingt traurige und verzweifelte Menschen sein müssen. Ganz im Gegenteil, es kann ihre positiven Seiten erst beflügeln. Ich habe auch ein gutes Beispiel: Wenn du in einen stockfinsteren Raum gehst, kannst du sehr schnell Hirngespinste und schauerliche Vorstellungen entwickeln, die fast greifbar werden. Sobald du das Licht anknipst, verschwinden all diese Geister, die du aus deinem Unterbewusstsein riefst, aber der kreative Prozess hat bereits begonnen, die Ängste lassen Dinge entstehen. Gestern hatte ich mit einem Fan aus Venezuela gesprochen und sie meinte, sie würde kreative Menschen beneiden. Ich sehe das aber ein bisschen anders, denn es ist ein wirklicher Luxus, sich diese kreativen Räume erschaffen zu dürfen und bin jeden Tag dankbar für die Freiheit, in der ich lebe. Aber es steckt in der Tat auch eine Lovestory im Titel des Albums. Ich traf vor einer Weile eine Frau, in die ich mich wirklich unsterblich verliebt hatte und mittlerweile ist das wohl auch schon wieder Geschichte. Was ich in diesem Fall sagen möchte, ist, dass es bisweilen verflucht unfair ist, dass wir uns gerade immer in diese Menschen verlieben, die wir nie haben werden. Aber das ist wohl wahrscheinlich der Grund, warum wir sie je begehrten.

„Des Teufels Advokat ist für viele mein zweiter Name."



VÖ „Happiness in Darkness": 14.11.08

Am Anfang deiner Karriere war auch noch eine Darstellerin mit auf der Bühne, die besonders durch ihre häufigen Kostümwechsel auffiel. Warum ist sie nicht mehr dabei?

Sandra Jensen aka Dementia Narcissus war meine damalige Freundin, eine großartige Fotografin und Fetischstylistin. Als wir uns 2005 trennten, war auch schnell klar, dass wir in der Band nicht mehr zusammenarbeiten wollten. Aber wir sind noch immer gut befreundet.

Bist du momentan glücklich liiert oder eher der einsame Wolf in den norwegischen Wäldern?

Ich habe mit meiner Freundin zwei Jahre zusammengelebt, leider hat sie mich gegen einen Musiker von Depeche Mode eingetauscht. Haha.

Wieso hat eigentlich die Arbeit an Happiness in Darkness so lange gedauert?

In der Tat, das hat ganz schön lange gedauert. Ein Grund waren natürlich die vielen Tourneen rund um das letzte Album „Empire Of Dark Salvation". Seit der Veröffentlichung 2005 hatten wir 150 Konzerte und wenn du dann auch noch als Anwalt in der Musikindustrie arbeitest wie ich, dann wird es irgendwann etwas eng. Und dann gab es noch die bandtypischen Verzögerungen (wir nennen das gerne den Goth Curse) wie eh und je. Dieses mal sind unglücklicherweise zwei Menschen gestorben und die emotionale Belastung und all das Drumherum haben die Aufnahmen weiter verzögert. Das war zuerst der plötzliche Tod des Vaters unseres Produzenten und dann noch einer

meiner wirklich guten Freunde, weshalb auch ein geplantes animiertes Videoprojekt ausfiel, das wir gemeinsam gemacht hätten.

In Norwegen präsentierst du als berühmter Star sogar Wrestling-Shows. Dein Hauptberuf ist aber Anwalt. Wie geht das alles zusammen?

Die Kombination Anwalt/Künstler funktioniert überraschend gut, ich habe viele Aufträge aus der Unterhaltungsbranche. Dadurch lerne ich natürlich immer wieder wichtige neue Leute kennen. Diese Kontakte nutze ich dann auch immer wieder, um jungen norwegischen Talenten zu helfen. Diese Doppelfunktion von mir ist sehr effektiv und wurde in Norwegen auch schon oft mit großen Artikel und Fotoserien von offiziellen Magazinen thematisiert. Zuletzt war ich mal auf der größten norwegischen Zeitung auf dem Titel mit der Headline „Würden Sie diesem Mann als Anwalt vertrauen?" Des Teufels Advokat ist für viele mein zweiter Name.

Ihr habt bereits überall auf der Welt gespielt. Wird es nicht Zeit, mal eine DVD zu veröffentlichen?

Bisher waren es 18 Länder und wenn du die unterschiedlichen Staaten der USA berücksichtigst, sogar 25, aber wir sind noch immer am zählen. Wir arbeiten zurzeit auch an einer DVD, die nächstes Jahr erscheinen soll. Ein paar Länder fehlen uns aber noch für die DVD. Bisher sind auf unserer Liste abgehakt:Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, Österreich, Schweiz, England, Schottland, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Polen, USA und Russland.

Wie läuft es so in der norwegischen Musikszene? Gibt es ein Gemeinschaftsgefühl?

Ja, auf alle Fälle. Wir hatten ja jetzt auch Nell von Theatre Of Tragedy für einen Song als Sängerin. Sie wird übrigens auch auf unserer norwegischen Releaseparty mit auf der Bühne stehen. Erst gestern haben wir uns getroffen und ein paar Youtube-Clips angeschaut und danach noch geprobt. Unsere Releaseparty am 12. Dezember in Oslo wird ein echter Kracher. Nach einigen Musikvideopremieren gibt es ein neunzigminütiges Gothministerkonzert mit Gastauftritten von Theatre of Tragedy, Mortiis und Apoptygma Berzerk. Ja, wir sind eine große Famile in einem kleinen Land.

GERT DREXL

www.gothminister.com





Ein musikalisches Statement gegen die Todesstrafe

Lennart, alias Spif Anderson von Suicide Booth und musikalisches Gehirn bei Phase III, widmet sich einem weiteren großen Thema. Nachdem er sich auf „Friendly Fire" (2004) mit dem 11.September und dem Irakkrieg auseinandergesetzt hat, durchleuchtet er nun das Thema Todesstrafe. Auf der aktuellen CD „Toni Jo Henry" werden wie in vertonten Momentaufnahmen Abschnitte aus dem Leben einer jungen Frau präsentiert, die scheinbar grundlos einen Mann erschießt und dafür zum Tod durch den elektrischen Stuhl verurteilt wird. Unterbrochen werden die hoch emotionalen Musikstücke durch eingesprochene Passagen aus den allgemeinen Menschenrechten und dazu im Widerspruch stehenden Fakten zur Todesstrafe.

Todesstrafe in den USA

Artikel 3 der Universal Declaration of Human Rights besagt: Everyone has the right to life [...]. Ungeachtet dessen sind allein in den USA seit der Wiedereinführung der Todesstrafe im Jahr 1977 weit über 1000 Menschen hingerichtet worden. Die USA gehören damit zu den wenigen demokratischen Ländern, die Todesstrafen aussprechen und vollziehen. Die Befürworter dieser Praxis sind in der amerikanischen Bevölkerung mit 78% enorm zahlreich – und das, obwohl die Mehrheit es für sehr wahrscheinlich hält, dass auch Unschuldige zum Tode verurteilt wurden und werden.

AMNESTY INTERNATIONAL

Amnesty International

Eine Institution, die sich massiv gegen die Hinrichtungspraxis weltweit einsetzt, ist Amnesty International. Sie besteht seit 1961 und engagiert sich für die Durchsetzung aller in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte formulierten Rechte. Insbesondere setzt sich Amnesty ein gegen Folter, politischen Mord, unmenschliche Behandlung und natürlich gegen die Ausführung der Todesstrafe. Durch Briefe, Petitionen und Demonstrationen werden Menschenrechtsverletzungen aufgedeckt und so der nötige Druck in der Öffentlichkeit aufgebaut, um diese zu bekämpfen. Weltweit wird die Organisation durch das freiwillige Engagement von über zwei Millionen Mitgliedern unterstützt.

Die wahre Geschichte von Toni Jo Henry

Im Louisiana der 1940er Jahre begeht die gerade mal 24-jährige Toni Jo Henry einen grausamen Mord. Sie erschießt einen unschuldigen Bürger! Für die Justiz ein klarer Fall: Die junge Frau muss auf den elektrischen Stuhl. Sie wird am 28. November 1942 hingerichtet. Doch was trieb die bildhübsche, noch so junge Frau zu einer solchen Tat?

Was sich liest wie das Drehbuch eines Hollywoodmelodrams, ist tatsächlich der Lebenslauf einer jungen Amerikanerin: Anne Beatrice McQuiston, so ihr richtiger Name, ist gerade mal sechs Jahre alt, als die heiß geliebte Mutter stirbt. Sie muss die Schule verlassen und in einer Nudelfabrik arbeiten. Ihre Chancen auf eine gute Ausbildung und eine erfolgreiche Zukunft schwinden. Schon bald nach dem Tod ihrer Mutter ist auch ihr Zuhause kein Zufluchtsort mehr für sie: ihr Vater, ein Alkoholiker, kommt mit der neuen Situation nicht zurecht und schlägt seine Kinder. Mit 13 nimmt sie Reißaus und landet auf der Straße. Unter ihrem neuen Namen, Toni Jo Henry, versucht sie sich als Prostituierte. Sie fängt an zu trinken, wird drogenabhän-

Fotos: Thomas van de Scheck

LENNART

gig und kriminell. An diesem Tiefpunkt ihres Lebens tritt „Cowboy" Claude Henry in ihr Leben, in den sie sich Hals über Kopf verliebt!
Zum ersten Mal seit Jahren fühlt sich Toni Jo von einem Menschen wirklich geliebt und glaubt an ein besseres Leben. Die beiden heiraten und es scheint endlich bergauf zu gehen.
Doch auch „Cowboy" Henry ist kein unbeschriebenes Blatt: Bei einer Auseinandersetzung in einer Bar tötete er den ehemaligen Polizisten Arthur Sinclair. Mit seiner Version der Geschichte, in Notwehr gehandelt zu haben, kommt er vor Gericht nicht durch und wird zu 50 Jahren Gefängnis verurteilt. Für Toni Jo bricht eine Welt zusammen. Der Traum von Ruhe, Sorglosigkeit, Familie und Kindern ist – kaum begonnen – schon wieder ausgeträumt. Toni Jo will das nicht wahr haben. In ihrer Verzweiflung beschließt sie, „Cowboy" Henry aus dem Gefängnis zu befreien. Zusammen mit ihrem Komplizen Arkie kidnappen sie den Passanten Joseph P. Calloway samt Auto, um zum Bexar County Gefängnis zu gelangen, in dem ihre große Liebe gefangen gehalten wird.
Aus bis heute nicht geklärten Gründen erschießt Toni Jo Henry den Fahrer Joseph P. Calloway kaltblütig. Vermutlich konnte sie dem enormen Druck, der in dieser Situation auf ihr lastete, nicht standhalten und war vielleicht in diesem Moment der absoluten Extreme auch nicht sie selbst.

Lennarts Projekt „Toni Jo Henry"

Dieses authentische Frauen-Schicksal macht Lennart zum Thema seiner aktuellen CD. In 18 Songs werden jeweils einzelne Augenblicke in Toni Jo's Leben beleuchtet. Momente, die ihre Gedanken, ihr Leben, ihr Umfeld widerspiegeln und zu zeigen versuchen, dass sie in ihrem Gesellschafts- und Handlungsgefüge kaum eine Wahl hatte. Sie war Opfer der Umstände und Joseph P. Calloway wurde Opfer ihrer Verzweiflung.



Die Idee zu „Toni Jo Henry" entstand schon vor sechs Jahren. In Zusammenarbeit mit Thomas Mutschein und Christoph Schultheiß, die beide auch schon Lennarts Kunstwerk „Friendly Fire" mitbegleiteten, sowie mit tatkräftiger kreativer Unterstützung von Paul Graham Brown und Tobias Fricke, wurde aus der Idee ein Album.
Da ausgerechnet der Fall der zweifelsfrei schuldigen Anne Beatrice McQuiston ausgewählt wurde, die kaltblütig einen ihr unbekannten Mann erschoss und für dieses Verbrechen zum Tode durch den elektrischen Stuhl verurteilt wurde, ist klar, dass es nicht um die Frage der Schuld geht. Sondern es soll ein Beispiel dafür gegeben werden, dass die Todesstrafe als Vergeltung niemals gerecht walten kann. Denn es ist und bleibt fraglich, ob Angehörige von Mordopfern tatsächlich besser mit dem Erlebten abschließen können, wenn dem Täter ebenfalls das Leben genommen wird. Ist der Mord am Mörder eine gerechte und zeitgemäße Vergeltung? Sollte in einer zivilisierten Gesellschaft nicht das Verzeihen und Vergeben mehr Gewicht erlangen? Lennarts musikalisches Statement ist ganz klar eines gegen die Todesstrafe.
Für Lennart, der in seiner Musik schon immer großes Gewicht auf klare Standpunkte und Gesellschaftskritik legt und dem Hörer nicht nur Ohren, sondern auch Augen öffnen will, lag es nahe, mit diesem Anliegen an Amnesty International heranzutreten und die CD unter ihrer Schirmherrschaft zu erstellen. Den passenden Rahmen hierfür bot das Projekt „Make some Noise", das Amnesty vor einiger Zeit ins Leben rief, um Musikern eine Plattform zu bieten, ihre musikalisch aufbereiteten Botschaften einem großen Publikum zu präsentieren. Der Reinerlös der verkauften Alben – so auch der von „Toni Jo Henry" – geht direkt an Amnesty International.
Wer sich also nicht nur lesender Weise, sondern auch musikalisch mit der stets aktuellen und absolut grundlegenden Problematik der Todesstrafe befassen und sein Statement dagegen äußern will, dem sei diese wahrlich aufwühlende und zugleich informative CD ans Herz gelegt.

Die CD ist erhältlich bei amazon.de und darkmusix.de – auch ein klasse Weihnachtsgeschenk, das musikalisch unheimlich vielfältig ist, zum Nachdenken anregt und obendrein Gutes bewirkt!

VIVIANNE WALLER / IBRAHIM KHANANO

www.toni-jo.com
www.amnesty.de
www.biohazzard-records.de


Toni Jo Henry Faces Executioners Today

TONI JO GOES TO HER DEATH IN AFTERNOO





Toni Jo Clutches Crucifix, Pats Dog Before Execution

Airmail Shipped Here Sets Mark





During the night she had written a final letter to her husband Claude E. "Cowboy" Henry, serving a 50-year term in the Texas penitentiary for murder. She was permitted to talk by telephone with him Friday.

SHE died for the slaying of J. P. Calloway, Houston, Texas, salesman, who had given her and a companion, Finnon Burks, a ride at Orange, Texas, on St. Valentine's day, 1940. She admitted shooting Calloway to death as he knelt in a rice field praying a few hours later, after she had forced him to disrobe at pistol point. He begged her for mercy.

She was three times convicted and sentenced to death. The state supreme court granted new trials twice. Only official witnesses saw the execution, but a large crowd of curious gathered outside the jail.

"COWBOY" HENRY TAKES NEWS OF WIFE'S DEATH "HARD"

HUNTSVILLE, Texas, Nov. 28.—(AP)—Cowboy Henry, husband of Toni Jo Henry was told that his wife had been executed shortly after noon.

"He was pretty broken up about it," a prison officials said. "He's been pretty broken up since he was caught while trying to get to her last Wednesday.

"He didn't really cry, but appeared to take it hard."

Henry has been in solitary confinement since he was returned here Thursday from Beaumont where he was captured after making a break from a Sugarland prison farm last Monday.


Headlines announce the execution of Toni Jo Henry (pictured above).



HEIMATÆRDE

Templer Saga Reloaded

Schon seit dem Überraschungshit „Musikerhände" ist die Schwarze Szene auf Ash, den Tempelritter aufmerksam geworden. Durch seinen ihm eigenen Musikstil, in dem er seine mittelalterliche Geschichte mit den elektronischen Elementen der Neuzeit verknüpft, ist er ein fester Bestandteil in den Trendcharts geworden. Mit einer neuen MCD meldet er sich in bekannter Form zurück und weiß zu begeistern. Welche Vaterfigur hinter dem Titel „Vater" steht, weiß Ash zu beantworten.

Ash: „Vater" war auf dem Album „Leben geben Leben nehmen" ein Lied, welches am meisten Eindruck bei den Fans hinterließ. Dies machte sich auch im massiven Clubeinsatz bemerkbar. Für mich handelte es sich um eine Art Schlüssel-Track, in dem das erste Mal Ashlar's Sohn zu Wort kam. Somit stand für mich der Titel der Single schnell fest. Allerdings sollte es nicht eine dieser Singleauskopplungen werden, auf der es, neben dem Titeltrack in zig verschiedenen Remixversionen, nicht viel Neues zu entdecken gibt. So wurden für „Vater" extra drei neue Lieder komponiert, die der Single eine gewisse Eigenständigkeit verleihen und mehrere Facetten vom Heimataerde-Sound in sich tragen.

Für die wenigen, die die Geschichte hinter Heimataerde noch nicht kennen, klär sie doch bitte mal über Ash und seine Welt auf. Was verbirgt sich hinter der düsteren Welt von Heimataerde?

Es wird der Werdegang und die Gefühlswelt des desillusionierten und verführten Tempelritters Ashlar von Megalon erzählt. Er erkennt in dem Leiden derer, die er bekämpft, sein eigenes Schicksal und verlässt voller Zweifel den Schutz seines bigotten Ordens und begibt sich auf dunkle Pfade, geführt von Verlangen, Verzweiflung und seiner eigenen Suche nach der „Heimataerde". Die Liebe zu Maria lässt ihn abermals stolpern. Der Tempelritter Ashlar brach das Gelübde der Keuschheit und gab sich der Körperlichkeit hin. Dies endet auf dem Album „Gotteskrieger" in der blutigen Umarmung seines zu Fleisch gewordenen Engels. Die Beziehung zwi-

Fotos: Jens Weber

schen Ashlar und seiner Maria ist ein wesentlicher Bestandteil der Heimataerde-Saga, sodass sie einen besonderen Stellenwert in dem gesamten Konzept einnimmt. So findet auf der MCD „Unter der Linden" eine sanfte Überblendung von der reinen Liebesgeschichte zum weiteren Werdegang von Ashlar und der nun auf ewig mit ihm verbundenen Maria statt. Die Tempelritter und der Wiedergänger sind weiter feste Bestandteile der Heimataerde zugrunde liegenden Thematik. Doch nicht das Offensichtliche ist das, was das „Gute" oder „Böse" ausmacht, sondern das Subtile und Verborgene. Der immerwährende Kampf zwischen der Dunkelheit und dem Licht erfordert eine stetige Wachsamkeit des Geistes.

Der Titel „Vater" lässt zwei Schlüsse zu: zum einen, du bist sehr familiär, zum anderen könnte man „Vater" durch Gott ersetzen, dann geht es in die gläubige Richtung? Wie wichtig ist für dich Familie bzw. auch der Glaube?

Ich lasse bei „Vater" für verschiedene Interpretationen genug Freiraum, denn ich möchte gerne mit den Texten verbale Bilder malen, welche der Geschichte dienen, aber auch auf andere Leben projektierbar bleiben. Sich selber in den Texten wiederzufinden, heißt wahrlich daran teilzunehmen. In damaligen Interviews gab ich immer auf die Frage nach meinen Vorbildern meinen Vater an. Ich war sehr fasziniert von seiner künstlerischen Gabe. In erster Linie bezieht sich das Lied jedoch auf den Konflikt, welchen Ashlar's Sohn auszufechten hat. Auch ihn hat Baphomet berührt und ihn auf dieser Welt zum ewigen Sein verdammt.

Wie der Vater so der Sohn?

Er kämpft mit diesem Schicksal und hadert mit Gott. Das Wort „Vater" entwickelt dabei eine Bivalenz, welche dem aufmerksamen Hörer aufzufallen vermag. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn ist schon seit je her ein starkes Thema, welches auch das Mysterium von Nachfolge und Unsterblichkeit in sich birgt. Einem Vorbild zu entsprechen und doch seine eigene Persönlichkeit zu erhalten, ist ein stetiger Kampf. Liebe und Hass gehen dort oft eine Symbiose ein.

Dein Stil hat in der Szene einen ganz eigenen Stellenwert. In den Medien fällt häufig der Ausdruck „Mittelalter Industrial".

Heimataerde wollte nicht das Rad der Musik neu erfinden, sondern lediglich dem aufgezogenen Reifen ein eigenes Profil verleihen. Die im Mittelalter beheimatete Thematik und mein Hang zu mittelalterlichen Klängen war Anlass genug zu der Überlegung, solche Elemente auch in die Musik von Heimataerde einfließen zu lassen. Natürlich hätte man dies auch den Bildern und der Lyrik alleine überlassen können, aber das war nicht der Weg, der für Heimataerde in Frage kam. So wurde recht früh damit begonnen, mit archaischen Instrumentierungen zu experimentieren, um diese Mittelalterelemente in ein Darkelectro-Gewand so zu integrieren, dass sie zwar hörbar vorhanden, aber nicht dominierend wirkten. Da die Presse immer gerne Schubladen hat, in die sie etwas einordnen kann, wurde von den Medien für Heimataerde kurzerhand die für „Mittelalter Industrial" geöffnet. (grinst)



„Das Latein der Templer ist auch längst nicht mehr das klassische Latein der Antike."

Mich faszinieren bei deinen Stücken auch oft die Kombinationen, sei es Goethe oder Luther zuvor oder beim aktuellen Werk „O große Lieb" von Bach. Wie kommst du auf solche verrückten Ideen, die in der Symbiose ja klasse miteinander harmonieren?

Es besteht für mich ein besonderer Reiz, etwas miteinander zu verbinden, was auf den ersten Blick nicht zu verbinden ist. Die Möglichkeit, Perlen der alten Musik einem Publikum näher zu bringen, welche diese wohl sonst nie zu Gehör bekommen hätten, erfüllt mich mit Freude. Zum Beispiel war „O große Lieb" für mich in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung. In diesem Track sind rein christliche Elemente mit orientalischen und muslimischen zu einem Mix vereint und zwar so, dass es tanzbar und somit auf eine völlig andere Art erlebbar wird. Die rein auf Jesus bezogene Aussage aus der Johannespassion macht Platz für eine subjektive Interpretation des Themas Liebe und Leid, ohne allerdings dabei die ursprüngliche gänzlich zu verlieren.

„Der immerwährende Kampf zwischen der Dunkelheit und dem Licht erfordert eine stetige Wachsamkeit des Geistes."

Ich hoffe, damit meinen Fans die Gemeinsamkeiten der Kulturen und Religionen aufzuzeigen und nicht zuletzt die klassische Musik etwas näher zu bringen. Heimataerde wird sich auch weiterhin an musikalischen Themen versuchen, welche nicht so einfach in das eigene Soundkostüm zu integrieren sind. Dies fordert natürlich auch die Aufnahmebereitschaft der Fans, aber ich denke schon, dass diese weit aus offener für neue Interpretationen sind, als oft vermutet wird.

Sehr angetan bin ich auch von deinem Artwork, wer ist dafür verantwortlich?

Es freut mich, dass du es genau so siehst wie ich. Für das Artwork zeichnet sich mein langjähriger guter Freund Jens Weber verantwortlich. Er ist in der Lage mit seiner Arbeit die Musik von Heimataerde perfekt zu visualisieren. Ich bin sehr froh, dass ich ihn für das Artwork und die Schriftstellerin Pen Tell für das Schreiben der Geschichte gewinnen konnte.

In einigen deiner Stücke kommt Latein zum Einsatz. Klar, als Templer ist man dieser toten Sprache vertraut, aber wie sieht es aus? Sprichst du fließend Latein oder übersetzt du dir alles?

Ich bin des Lateins nicht wirklich mächtig. Im Kontext mit der Templerthematik hält diese Sprache aber immer wieder Einzug in meinem Vokabular. Dies macht immer wieder weitreichende Recherchen nötig, welche eine solche Thematik immer wieder einfordert. Immerhin lernt man einiges dabei. Das Latein der Templer ist auch längst nicht mehr das klassische Latein der Antike. Es ist dort eine Gebrauchssprache, mit Schludrigkeiten, praktischen Abänderungen und eben auch vielen Fehlern – ein herrliches Küchenlatein – so schmutzig und roh wie die meisten Aspekte jener Zeit.

Ein weiteres Element von Heimataerde sind raffiniert eingeflochtene Samples. Weißt du, wenn du einen Film guckst, dass es in einen Song passt? Und woher kommt das Sample zu „Mutter"? Gott sei Dank schaue ich Filme nicht unter dem As-

pekt der Samplesuche an und kann mich noch voll auf die Atmosphäre einlassen. Natürlich kann es schon mal vorkommen, dass mir der ein oder andere Satz auffällt, aber das ist die Ausnahme. Bei dem bei „Mutter" benutzten Sample handelt es sich um Tonfragmente einer Bildaufzeichnung mit dem Titel „Königreich der Himmel", die vermutlich allesamt im Heimatlande ca. im 13. Jahrhundert entstanden. Durch geheimnisvolle Kräfte, die hier nicht mit Namen genannt werden sollten, sind sie der Nachwelt erhalten geblieben und wurden von Heimataerde in diesem Song verarbeitet. (lacht) Mal im Ernst, eigentlich spielt es keine Rolle, woher die jeweiligen Samples stammen, denn diese sollen die Stimmung in einem Lied unterstreichen und nicht umgekehrt. Das Lied gibt die Art und Weise der verbalen Vertonung vor. So inszenierte Heimataerde in dem Lied „Mörder" einen verbalen Schlagabtausch zwischen dem Hörspiel-Erzähler von Hui Buh und Gollum. Da ist man dann über die klassische Sampledebatte hinaus, weil es zu etwas Neuem kommt, zu einem kreativen Akt. Das Sample des Samples Willens einzusetzen ist nicht im Sinne von Heimataerde.

Das Wort „Kadavergehorsam" scheint dir zu gefallen. Das zweite Album hieß so und nun ein Song auf der MCD. Was bedeutet das Wort für dich?

Der Begriff „Kadavergehorsam" bezieht sich auf das Album zuvor und ist eine Anspielung auf das nächste Album. Hass und Rachsucht können sehr gute Lehrmeister für einen Kadavergehorsam sein, dem man all seine Werte opfert. Die Moral ist individuell, und sie kann von einem öffentlichen Wertekodex abweichen. Der eigenverantwortliche Mensch kann sich nicht auf Befehle berufen. Die Moral selbst ist dem Menschen verpflichtet und der Liebe, dann ist sie vielleicht gut. Wird Ideologie hingegen zur Moral erhoben, kann man auch das Niederträchtigste mit dem Heiligenschein versehen – und die moralischen Untoten erwachen zum Kadavergehorsam.

„Wird Ideologie hingegen zur Moral erhoben, kann man auch das Niederträchtigste mit dem Heiligenschein versehen."



Auf dieser CD hört man Ivy von Mechanical Moth. Wie kam der Kontakt zustande und wie war die Zusammenarbeit?

Heimataerde hatte letztes Jahr für das Mechanical Moth-Album „The Sad Machina" einen Remix von dem Lied „Die Königin der Schatten" beigesteuert. Als ich nun an dem Lied „Mutter" arbeitete und ich eine weibliche Stimme suchte, fiel mir das wieder ein und ich fragte einfach mal an, ob sie sich einen Gastgesang bei „Mutter" vorstellen könnten. Ich wollte keine vokale Vertonung, die man am Anfang, beim Hören der härteren Beats, vielleicht erwarten würde. Harschen Gesang auf härteren elektronischen Klängen gab es schon wahrlich genug, sodass Heimataerde nach anderen künstlerischen Ausdrucksformen Ausschau hielt. Als inspiratorische Quelle diente die Ausdrucksform eines einfachen Wiegenliedes. So entstand dieser leichte, getragene Gesang, welcher einen idealen Gegenpart zu der härteren Instrumentierung bildet. Ivy hat eine sehr schöne Stimme, welche sich optimal in den musikalischen Kontext integrieren ließ.

Wie viele Kapitel wird es aus dem Leiden von Ash noch geben? Wirst du diesem Sein vielleicht mal überdrüssig und löst dich wie z. B. ASP vom schwarzen Schmetterling?

Wie lange kann man von einem Untoten berichten, der ewig wandeln muss? Die Geschichte um Ashlar ist noch lange nicht erschöpfend erzählt. Ob es irgendwann einmal so weit sein wird, kann ich im Moment nicht erkennen. Nun wird auf dem nächsten Album erst einmal ein weiteres Kapitel der Heimataerde-Saga aufgeschlagen. Ashlar von Megalon wird also bald sein Unwesen treiben. (grinst)

HEIKO NOLTING

www.heimataerde.de
www.myspace.com/heimataerde



Sava

Freundeskreise

München scheint ein verschworener Zirkel der mittelalterlichen Klangkünste zu sein, wie sonst ließe sich die hohe Dichte der von hier entstammenden und mit mittelalterlichem Instrumentarium musizierenden Individualisten erklären. Schandmaul, Qntal, Helium Vola und Faun sind nur die Speerspitze einer nimmermüden Bewegung. Die Flötistin und Drehleierspielerin der Erstgenannten fand neben ihrem Abschluss zur Ensembleleiterin auch noch Zeit, ihrem langjährigen Nebenprojekt Sava ein neues Album zu stiften. „Metamorphosis" ist ein zeitloses Stück akustischer Klangkunst und versammelt den musikalischen Freundeskreis der virtuosen Multiinstrumentalistin.

Wofür steht der Name Sava?
Birgit: Sava ist der Name einer Halbgöttin aus der altirischen Fion-Saga, die der Held Fion heiratet, obwohl sie durch einen Zauber die Gestalt einer Hirschkuh angenommen hat. Die beiden stehen als Symbol der Harmonie zwischen Mensch und Natur.

Mit Oliver hast du einen kongenialen Partner, der selbst mit Faun große Erfolge feiert. Wo fand damals das erste Kennenlernen statt?
Ein Freund und ich suchten im Jahr 1997 oder so einen Trommler für unsere Mittelalterkombo und Oli meldete sich. Daraus ist die Urbesetzung von Faun entstanden.

Auch deine weiteren Mitstreiter sind keine Unbekannten. Wie schart man so eine Menge Musiker um sich, ohne den Überblick zu verlieren?
Na ja, ich kenne die Pappenheimer ja alle persönlich, man verliert ja auch nicht den Überblick, z. B. über den Freundeskreis, oder?

Man könnte fast schon von einer frühen Keimzelle spirituellen Folks und Mittelalter im Münchner Raum sprechen. Neben Schandmaul und Faun kommen ja auch noch Qntal, Estampie und Helium Vola von dort. Gibt es einen Austausch zwischen den Musikern?
Natürlich gibt es einen regen Austausch zu meinen Freunden von Faun, außerdem kenne ich Syrah von Qntal und Estampie, aber lustigerweise treffen wir uns nie auf Festivals.

Altnordische, gälische und französische Texte. Bist du all diesen Sprachen mächtig? Wie wählst du die Texte aus? War die erste Berührung mit dieser Musikwelt während deines Studiums?
Ich kann englisch, französisch und spanisch mehr oder weniger gut. Für alt nordisch und gälisch hat Oliver zum Glück Experten an der Hand, die uns gute Übersetzungen liefern und die Aussprache erklären. Die Texte finden eher zufällig den Weg zu mir, in Gedichtbänden, Liederbüchern.

Deine Musik ist dank des viel klingenden Instrumentariums sehr visuell. Die Bilder zu den Liedern drängen sich förmlich auf. Passiert dir das auch beim Schreiben der Songs?
Meistens ist die Idee zu einer Melodie die Keimzelle zum Song, erst beim „Zusammenfinden" des Songs entstehen bei mir die ersten Bilder, weswegen die Lieder auch meist erst spät Namen bekommen.

Ist „Metarmorphosis" deine persönliche musikalische Verwandlung von Schandmaul hin zu einer neuen Welt? War das ein Befreiungsschlag oder eher deine persönliche Oase im massiven Run um dein vielköpfiges Erfolgsprojekt?
Nein. Bei Sava kommen eher all die musikalischen Herzen, die in mir schlagen und die eben bei Schandmaul keinen Platz haben zum Vorschein. Hätte ich Sava nicht, würde mir wahrscheinlich der Kopf platzen, wegen all der Liedideen darin. Den Gedanken an die Verwandlungsthematik im Zusammenhang mit Musik habe ich schon lange, insbesondere auch nach den Erfahrungen mit dem Deutschen Zentrum für Musiktherapie, welches große Heilerfolge mit Musik erzielt. Außerdem verwandelt mich die Musik jeden Tag aufs Neue.

Inwieweit konntest du mit Sava Ideen entwickeln, die bei Schandmaul nicht passen würden?
Aufgrund des Rockfundaments hat bei Schandmaul eine sehr verzierungsreiche Spieltechnik keinen Platz. Ich genieße es auch sehr, bei Sava zu singen, aber bei Schandmaul soll das mal lieber Thomas machen.

Auf deiner Myspace Seite steht noch immer „labellos". Bedeutet das, du vermarktest dich selbst?
Genau, ich habe lediglich einen Vertriebsdeal.

GERT DREXL

www.myspace.com/savafinestfolk
VÖ „Metarmorphosis": 07.11.08

AGAPESIS

Sex und Verantwortung

Agapesis sind für ihren kompromisslos und zügellos ausgelebten Bühnensex bekannt. Das belgische Duo konnte so über die Jahre eine beachtliche Fanschaar im wahrsten Sinne des Wortes erarbeiten. So steht natürlich auch auf dem neuesten Album Sex in allen Spielarten des SM auf der Tagesordnung des aktiven Pärchens. Doch gerade auch die Verantwortung unserer Umwelt gegenüber, sowie menschlich-soziale Probleme scheinen in den Wertekanon des musikalisch vielschichtigen Projektes Zugang gefunden zu haben.

Euer neues Album hat im Vergleich zum letzten einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht. Sowohl Klang als auch Songwriting sind kaum wieder zu erkennen.

Melanie: Natürlich hat sich unser Instrumentarium in den letzten Jahren stetig erweitert und unser Wissen über Produktionen wächst auch mit jedem Song. Wir haben uns aber auch viel mehr Zeit gelassen als bei unserem Debütalbum. Jeder Song wurde über mehrere Etappen entwickelt und verfeinert, bis wir nach knapp zehn Monaten das Album fertig gestellt hatten.

Hattet Ihr Euch von Anfang an auf eine klare Linie geeinigt?

Jean Pierre: Klassische Elemente sollten von Anfang an einfließen, wie z. B. einige Johann-Sebastian-Bach-Zitate. Aber auch eine sprachliche Vielstimmigkeit sollte dem Album einen eigenen Charme verleihen. Deshalb gibt es französische, deutsche und englische Texte. Dem gegenüber waren die Songs unseres ersten Albums ausschließlich in französischer Sprache. Sex in allen Facetten ist der Grundtenor des Albums. Tanz und Sex treiben uns alle an, oder?

Wo wir schon beim Thema sind. Eure Liveperformances strotzen nur so vor sexuellen Anspielungen aus der SM-Welt. Hat das den gleichen Stellenwert wie eure Musik?

Melanie: Sex und Musik sind die zwei einzigen wichtigen Dinge in unserem Leben und sie machen auch den größten Teil unserer Beziehung aus.

„Sex und Musik sind die zwei einzigen wichtigen Dinge in unserem Leben."

Gibt es da eine Nähe zur französischen SM-Band Die Form?

JP: Natürlich kennen wir Die Form, haben sie aber noch nie live gesehen. Wir wurden schon öfter mit Die Form verglichen, fühlen uns damit aber nicht wirklich wohl, denn wir haben unsere ganz eigene unprätentiöse Art mit Sexualität und Musik umzugehen. Auch glaube ich nicht, dass sich außer unserem frankofonen Umfeld viele Parallelen finden lassen.



Auch wenn man euch das bestimmt schon oft gefragt hat: Wofür steht der griechisch klingende Name Agapesis?

Melanie: In der Tat, es handelt sich um ein griechisches Synonym zu Agape, einem der drei Termini der Liebe: Eros, Philia und eben Agape. Eros ist die Lust aber auch Schönheit und Hingabe. Philia ist die noble Liebe zu Freunden, Menschen und dem eigenen Land. Agape ist die spirituelle Liebe. Gerade im neuen Testament findet man Agape recht häufig. Auf Latein übersetzt bedeutet Agape Caritas. Für uns war die Liebe ein zentrales Element unseres Projektes und so entschlossen wir uns für Agapesis, da es unserer Liebesvorstellung am nächsten kam.

Dekadenz und Menschlichkeit, auch auf dem neuen Album zwei eurer häufigsten Themen. Was fasziniert Euch an diesem Spannungsfeld?

JP: Es geht um das Ende der Menschheit. Zumindest, sollte das passieren, wird die Apokalypse vor allem wegen unserer dekadenten Lebensweise über uns kommen. Wir sind letztendlich der Auslöser. Wir vernichten ganze Tierarten, Biotope und Landstriche und wundern uns dann über das Ende der Welt. Ich liebe diesen Planeten und wundere mich beinahe täglich über die Ignoranz des Menschen.

MARIUS MARX

www.agapesis.chuz.be

CRAWLING *Tunes* MAGAZINE

Loveparadeüberläuferverbot

Das Rascheln im schwarzen Blätterwald wurde mittlerweile zu einem Orkan und die Anzahl der gleichförmigen Publikationen steigt von Jahr zu Jahr. Die früher so rührige Fanzine Kultur dagegen hat sich still und klammheimlich verabschiedet und so gibt es kaum noch Magazine, die sich abseits des Mainstreams der Schwarzen Szene bewegen und die dunklen Gänge ins tiefe Subkulturlabyrinth beleuchten. Das Crawling Tunes ist eines dieser wenigen spezialisierten Magazine und ihr Macher Tyves Oben einer der letzten großen Idealisten der Szene.

Wie bist du auf die Idee gekommen, im umkämpften Magazinmarkt ein weiteres Magazin zu starten?
Ist im Grunde eine ganz witzige als auch eine kurze





Geschichte. Als ich mit meiner Band PLACE4TEARS unser zweites Album veröffentlichte, wollte einfach keiner über diese Sache schreiben. Damals wusste ich allerdings auch noch nicht, dass die Themen in den Szenebravos gekauft werden. Nun, da dachte ich mir: „Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, muss der Berg eben zum Propheten gehen"! Gesagt, getan. Ich suchte mir noch ein paar Bands und Szenekünstler zusammen, wobei mich die unglaubliche Fülle bei MySpace schier erschlug, und startete mein eigenes Magazin, indem freilich alles anders sein sollte.

Wofür steht der Name „Crawling Tunes"?
Der stand am Anfang für die schleichenden, kriechenden Melodien der Szene. Sprich, ich habe eher mit der Idee begonnen, in der Tat lediglich die ruhigsten aller ruhigen Dark Wave, Gothic und Shoegaze-Bands darin vorzustellen. Mittlerweile hat sich das Blatt aber gewendet. Heute steht Crawling Tunes für Death Rock/Batcave, Gothic Rock, Dark Wave (der alten Schule), Ambient, ein wenig Folk, Klassik, Mittelalter und natürlich szenerelevante Kunst.

In welcher Auflagenhöhe und wie häufig erscheint dein Magazin? Wo ist dein Heft erhältlich?
Die Auflage hat sich zu jeder neuen Ausgabe gesteigert und liegt jetzt bereits im vierstelligen Bereich. Zum größten Teil wird das Heft aber noch online vertrieben. Die Idee war, Crawling Tunes vier Mal im Jahr erscheinen zu lassen. Wenn eine Ausgabe fertig ist, ist sie fertig. Das passiert dann bis jetzt so zwei Mal im Jahr.

Inhaltlich wird schnell klar: Hier schreibt einer, der noch an den „alten" und „wahren" Underground glaubt? Was hat sich deiner Meinung nach seit den frühen Tagen geändert?
Ganz besonders fällt es mir immer auf, dass sich viel verändert hat, wenn man sich mit den „alten Hasen" oder zumindest Gleichaltrigen unterhält. Niemand von denen mag die merkwürdigen Loveparadeüberläufer in kribbelbuntem Outfit und der wummigen „Hau-drauf-wie-nix-Techno-Mucke". Die meisten, so wie ich auch, schwelgen noch in den Achtzigern, Spätachtzigern und frühen Neunzigern als Musik noch aus Gitarre, Bass, Schlagzeug, verträumten Synthieflächen und bezauberndem Gesang bestand. Man noch der inneren Melancholie frönte und bei tiefgründigen Gesprächen über das Leben und den Tod bei Kerzenschein dahin philosophierte.

Viele sprechen von der inhaltlichen Stagnation der Szene. In welchen Bereichen passiert deiner Meinung nach weiterhin Spannendes und Neues?
Das Thema Stagnation gibt es, glaube ich, schon solange wie Robert Smith ankündigt, The Cure aufzulösen. Aber wie man sieht, gibt es sowohl The Cure noch und ebenso die Szene. Trotzdem schaffen es immer wieder kleine, funkelnde Sternchen zu einem großen Licht zu werden und wenn ich mit meinem Magazin dazu beitragen kann, werde ich es tun. Meiner Meinung nach sollte man einfach zwischen den Zeilen lesen und hören.

Wo siehst du dein Magazin in fünf Jahren?
In jedem Bahnhofszeitungskiosk!

GERT DREXL

www.crawlingtunes.com
www.myspace.com/crawlingtunesmagazine

Bacio di Tosca

Hommage an die Liebe

Das Projekt der niedersächsischen Ausnahmestimme Dörthe Flemming geht in die zweite Runde und zeigt auf dem der Liebe gewidmeten Album alle Facetten romantischer Lyrik im Spannungsfeld zwischen klassischem Kunstlied und elektronischem Minimalismus. Schwerer fällt es, eine klare Schublade für den gotisch hymnischen Stil der klassisch geschulten Sängerin zu finden, doch wer braucht das schon angesichts der entwaffnenden Hommage an die Liebe.

Auch das zweite Album von Bacio di Tosca präsentiert sich weitgehend minimalistisch und dabei mehr auf den Punkt als das Debütalbum. War diese Reduktion schwer zu erreichen?

Dörthe Flemming: Generell beschränke ich mich bei meinen Kompositionen gern auf das Wesentliche und bin kein Freund von Effekthascherei. Dennoch finde ich persönlich das zweite Album weitaus vielschichtiger als das Debüt. Gerade was die Harmonien angeht. Auf „Der Tod und das Mädchen" habe ich mich da ganz bewusst zurückgehalten, um der Musik einen dem Konzeptthema angemessenen, intimen, in sich gekehrten Charakter zu verleihen.



Wie kam es zur Auswahl der vertonten Texte, die überwiegend von namhaften Autoren stammen? Welche Dichter liegen dir besonders am Herzen?

Natürlich habe ich so meine Lieblingsdichter, wie z. B. Heine, Storm oder Eichendorff, aber die Entscheidung, ein Gedicht zu vertonen, kommt letzten Endes aus dem Bauch. Ein Text muss mich berühren und etwas in mir auslösen, sodass ich das Bedürfnis habe, dieses Gefühl in Musik auszudrücken. So verwundert es auch nicht, dass sich auf „…und wenn das Herz auch bricht" sogar ein Text von Michael Ende oder Zeilen aus der Bibel wieder finden.

Das Coverartwork transportiert Bacio in die Gegenwart. War dir dieser Spagat wichtig?

Bei der Covergestaltung wollten wir bewusst einen starken Kontrast bieten, der dennoch zum Albumtitel und dem Konzept passt, um die Aussage der gewählten Liedtexte in ihrer Wirkung noch zu verstärken. Dieses Bild ist aber auch gleichzeitig eine Metapher für die



Kommerzialisierung der Romantik. Dieser Ausverkauf führt letztlich auch zu einem hässlich verzerrten Bild von der Liebe. Da werden unrealistische Vorstellungen und Sehnsüchte geweckt, vorgegaukelt, dass deren Erfüllung und somit die Liebe sich durch äußere, materialistische Werte „erkaufen" ließe. Aber die Liebe ist unbestechlich!

Siehst du Bacio di Tosca als moderne Band mit Themen im Jetzt verankert oder ist dir das Schwelgen im Vergangenen wichtiger?

Mein Faible für die Romantik kommt nicht zuletzt auch daher, dass ich mich durchaus in der Gegenwart verankert sehe und mit ihr auseinandersetze. Bei dieser Auseinandersetzung entdecke ich Gemeinsamkeiten zwischen „Heute" und „Damals", erfahre aber auch, welche Dinge uns inzwischen verloren gegangen oder ihrem ursprünglichen Sinn beraubt und völlig verfremdet worden sind.

Wie würdest du deinen Musikstil selbst beschreiben?

Interessanterweise scheint keine der gängigen Schubladen zu passen und so wurde die Musik z. B. schon mit Begriffen wie „gotische Schubertiade", „minimalistische Electro-Oper" oder auch „Symphonic Wave" bezeichnet. Sucht euch einfach was aus!

Das Album ist ja schon eine Weile im Handel erhältlich, wie sind denn die Reaktionen bislang?

Die Reaktionen auf das neue Album sind durchweg positiv bis begeistert! Sogar meine Schwiegermutter wollte eine CD, was als Kompliment wohl schwer zu übertreffen ist.

GERT DREXL

www.bacio-di-tosca.de
www.myspace.com/bacioditosca

isgaard

Nordische Feenwelt



Es gibt Stimmen, die von der ersten Note an verzaubern. Isgaard, eine hanseatische Sängerin, die bereits auf eine lange Karriere erfolgreicher Kollaborationen, wie z. B. Schiller, zurückblicken kann, bricht auf ihrem neuen Album „Wooden Houses" aus einer abgeschotteten Welt in die ferne und doch so nahe mythische nordische Naturwelt aus. Musikalisch irgendwo in der Weltmusik, versteht es die Künstlerin trotz aller spirituellen Weitläufigkeit, erstaunlich kompakte und verzaubernde Songs zu schreiben, die im Ohr hängen bleiben.

Isgaard – Dein Name hat dir bereits sehr früh die nordische Mythologie nahegebracht. Was bedeutet für dich die nordische Fantasie- und Geisteswelt?
Ich bin eigentlich erst sehr spät damit in Berührung gekommen – mal abgesehen von den Geschichten über Trolle, Feen und Elfen, die wohl jedes Kind begeistern – nämlich bei der Beschäftigung mit dem Island-Film von Stefan Erdmann (www.islandfilm.de). Ich war total fasziniert, als ich hörte, dass es in Island eine Feen-Beauftragte in der Regierung gibt. Solche Dinge finden ja in der knallharten Geschäftswelt von heute kaum Platz. Generell ist Mythologie (nicht nur die nordische) und alles das was uns auf den ersten (oder auch zweiten und dritten) Blick verborgen bleibt, für mich ein sehr wichtiges Thema, denn in der Welt von heute ist der Intellekt aus meiner Sicht überbewertet und alles, was Emotionalität und Intuition angeht, ist ein wenig in Vergessenheit geraten. Das ist sehr schade.



„Wooden Houses" in einer steinernen Welt wie Hamburg entstanden. Sehnsucht oder Konzept eines Albums?
Abgesehen davon, dass ich aus guten Gründen vor den Toren Hamburgs wohne, bedeutet „Wooden Houses" etwas ganz anderes: Es geht eigentlich darum, dass wir Menschen uns immer mehr voneinander abschotten, uns in unsere „Holzhäuser" zurückziehen, deren Fassade, sichtbar und intakt, uns Schutz gewährt vor wirklichem Kontakt, uns verbirgt. Starr wie Holz, aber nicht unzerstörbar…insofern eher Konzept für das Album.

„Ich war fasziniert, als ich hörte, dass es in Island eine Feen-Beauftragte in der Regierung gibt."

Wie und mit welcher Hilfe ist das Album entstanden?
Nun ja, ich stehe zwar vorn und repräsentiere das Projekt, aber eigentlich sind Jens (Lück), mein Produzent, und ich ein Team. Er hängt sich genauso in dieses Projekt wie ich. Insofern ist die Frage klar beantwortet. Unterstützt werden wir dann durch diverse Studiomusiker, die mich seit meinem ersten Album („Golden Key", 2003) begleiten: vor allem Jan Petersen an der Gitarre und Rodrigo Reichel an der Violine. Keyboards und Drums kommen von Jens.

Bereits „Golden Key", dein Debüt, konnte große internationale Erfolge verzeichnen. Führst du den Erfolg elegischer und mythischer Musik fernab des normalen Mainstream auf den spirituellen Durst des Menschen zurück?
Es gibt zwei Seiten. Die Mainstream-Medien, die auf „Teufel komm raus" unverbindlich und oberflächlich unterhalten wollen; die Angst haben, aufgrund zu eigenständiger Musik in ihrem Programm Hörer (und damit Werbekunden) zu verlieren, stehen auf der einen Seite. Die Menschen, die berührt werden wollen, die zuhören möchten, die Musik als eine Form von Kommunikation verstehen, stehen auf der anderen Seite. Vielleicht erreiche ich diese Menschen. Es ist jedenfalls mein Wunsch!

Inwieweit kannst du mit deiner Musik auch deine spirituellen Wünsche erfüllen?
Oh! Diese Frage ist sehr schwierig. Meine spirituellen Wünsche werden solange erfüllt, wie ich hinter dem Mikrofon stehe, weil die Situation „sich selbst erfüllt". Aber danach bleibt vieles unerfüllt. Das Leben ist so voll von Unerklärlichem, dass man sich als einzelner „kleiner" Mensch so viele Fragen stellt, aus denen dann wieder Wünsche entstehen, dass man irgendwann vor einem riesigen Berg steht und sich fragt: Wo gehöre ich hin? Wer oder was bin ich?

SIEGMAR OST

www.isgaard.com

Corvus Corax

DIE KÖNIGE DER SPIELLEUTE

Cantus Buranus on Tour – Eine Brücke zwischen den Kulturen

Guangzhou (China), 14. November 2008. Wenn man einen Repräsentanten aktueller deutscher Kultur sucht, einen Vertreter der auf der anderen Seite der Welt das Interesse und die Neugier der dort lebenden Menschen weckt und der dann noch eine gewisse Einzigartigkeit bietet, ist das gar nicht so einfach. Die Wahl fiel auf Corvus Corax. Nicht auf die Größen der Popmusik, nicht auf die Giganten der Klassik. Denn vielleicht wäre das gar nichts Neues gewesen, die Chinesen leben ja nicht auf dem Mond. Cantus Buranus, ein Werk basierend auf einer Schrift, lange gelagert in einem kleinen Kloster, nun ausgegraben von Corvus Corax, die diese Sammlung von Texten erneut durch die Zeiten tragen. Das ist das komplexe Bild, das heute Abend den Bewohnern von Guangzhou als Beispiel einer weit entfernten Kultur präsentiert werden soll.

Guangzhou, uns besser bekannt als Kanton, ist eine inzwischen zu 9 Millionen Menschen angewachsene Stadt im Süden Chinas. Die Bühne steht auf einem großen Platz vor dem Tian Hen Stadion, hinter ihr die Skyline einer modernen Stadt mit golden schimmernden Hochhäusern. Neben der Bühne zwischen rosa blühenden Kirschen ein Tischtennis Areal, wo durch die Generationen die Ping Pong Bälle fliegen. Die Bühne lockt schon mit ihrem Aufbau die neugierigen, aufgeschlossenen Chinesen. Das überhaupt nicht kommunistisch wirkende Volk erscheint eher sportlich und vom Hightech besessen. Die Bühne rechts und links flankiert von langen roten Corvus-Fahnen reizt zum Fotografieren. Hinten ein breites Podest mit riesigem Trommel- und Schlagwerk. Auf beiden Seiten endend mit den selbstgebauten Rahmentrommeln, so groß und jeder erwartet gespannt einen ersten Ton dieser Instrumente. Die Show beginnt. Der Chor tritt auf, das Orchester nimmt Platz und die überraschten Zuschauer sehen, dass Corvus Corax chinesische Musiker für ihr Projekt gewonnen haben. Es erscheint der Dirigent Jörg Iwer. Wochen zuvor hat er die Reise angetreten und mit jungen Stundenten des Xinghai Conservartory Of Music das Werk geprobt. Als erstes kommen die Trommler von Corvus Corax. Die ersten Töne sofort ein Gewitter auf chinesischen Trommeln. Es folgen die Bläser. Goldene Gewänder, fantasievolle Instrumente, weite Gesten. Tausende von kleinen Kameras und Handys können gar nicht genug von diesen bunten, so vergänglichen Momenten einfangen. Ergriffene, erstaunte und interessierte Gesichter finden sich vor der Bühne. Castus Rabensang gibt sich Mühe, ein wenig Chinesisch zu sprechen. Guangzhou quittiert dies freudig. Ein Höhepunkt ist die Diva Ingeborg Schöpf. Ihr Sopran beeindruckt das Publikum. Diese helle, klare Kraft einer Stimme kriegt sie alle. Als musikalisches Geschenk an die Gastgeber spielt das Ensemble ihre Variation eines uralten chinesischen Liedes. „Chou Chou Chen" wird eröffnet von drei Chinesen auf ebenso alten traditionellen Instrumenten, wie denen von Corvus Corax. Eine Flöte, ein Zupf und ein Streichinstrument, so gefühlvoll und bezaubernd gespielt, schließlich eingenommen in den vollen Klang des gesamten Instrumentariums. Nach anderthalb Stunden verabschieden sich alle, lange Verbeugungen. Beide Seiten, Künstler und Publikum beeindruckt und begeistert, auf der Mitte einer Brücke zwischen mindestens zwei Kulturen.





TOSHI RÖSNER

www.corvuscorax.de

FGFC820★

Politisch chiffriert

FG..., wer? Bis letzten Monat war mir diese Formation völlig durch die Lappen gegangen. Ein Fehler! Die zwei DJs aus NYC verstehen ihr Handwerk und wissen, wie man müde Knochen zum Tanzen bringt. Nicht zuletzt Rexx sollte den Futurepoppern unter den Lesern ein Begriff sein, da er als der Begründer des Projekts Bruderschaft mit dem Hit „Forever" einen echten Tanzflächenhit vorzuweisen hat. Leider kann man den beiden bis heute den Schlüssel ihres kryptischen Namens nicht entlocken, dem Erfolg des neuen Album „Law & Ordnance" steht nichts im Wege. Vor allem bei der EBM-Front sollte das Album wie eine Bombe einschlagen. Gut Ding hat Weile und so hat das Album in der Fertigstellung doch eine relativ lange Zeit gebraucht.

Rexx: Mit all den Livegigs, die wir in den letzten Jahren gespielt haben und seit wir nun auch das neue Material für die neue Bruderschaft-Single haben, hat es in etwa eineinhalb Jahre gedauert, um das Album fertigzustellen.
Dräcos: Zwischen dem DJing, live spielen, am Projekt Bruderschaft arbeiten, Remixe für andere einspielen und da wir ja beide noch einem Vollzeitjob nachgehen, hat es schon eine ganz schöne Weile gedauert, bis wir die Scheibe fertig hatten. Wir haben schon ein paar tolle Ideen für das nächste Album, sodass es fürs nächste Mal hoffentlich nicht so lange dauern wird.

Habt ihr euch erst als DJs kennengelernt und dann entschieden, eine Band zu gründen?
Dräcos: Rexx und ich legen schon seit mehreren Jahren auf einer wöchentlichen Fetisch Party in New York City auf. Um meine Sets in eine Einheit zu bringen, hab ich mir von meinen CDs eigene Remixe gemacht, die ich in meine Sets mixte, und das muss Rexx so gefallen haben, dass er mich schließlich gefragt hat, ob ich einen Remix für die erste Bruderschaft-Single machen will. Danach machten wir zusammen einen Remix für Kiew als „Rexx Arkana vs. Dräcos", und dann haben wir beschlossen, unserer eigenes Projekt zu starten. Zufälligerweise wohnen wir auch noch im gleichen Bezirk von Queens, sodass wir sehr oft Zeit hatten, uns im Studio zum Arbeiten zu treffen.





VÖ: „Law & Ordnance": 24.10.08

Was bedeutet eigentlich euer Bandname?
Rexx: Wir haben niemanden die Bedeutung des Namens offenbart. Eigentlich wissen auch nur fünf oder sechs Menschen, was er bedeutet.
Dräcos: Es ist ein alpha-numerischer Code, der übersetzt bedeutet: „Wir sagen nicht, was es bedeutet."

Das neue Album steht für guten, soliden Elektro. Welcher Song ist dein Favorit auf der CD?
Dräcos: „Democracy" ist mein Liebling auf dem neuen Album, aber auch „Killing Fields" und „The Heart of America" sind super und haben viel Energie. Aber natürlich lieben wir es auch, „Ich bin ein Ausländer" live zu spielen. Du glaubst gar nicht, wie die Leute das mögen. Online haben sich ne Menge Leute für „Not the World I Remember" entschieden, und einer unserer Local DJs spielt gerne „Resolution 6".

Eure Texte scheinen politisch geprägt zu sein?
Rexx: Wir glauben an Eigenverantwortung und an beides, sowohl eigenes als auch globales Bewusstsein. Wir leben in einer Zeit und einem Land, in dem jeder politisch aktiv sein sollte. Wenn du die Kontrolle über dein Leben vernachlässigst, trittst du die Kontrolle an jemanden anderen ab. Wir sind aktiv in der Bekämpfung von tyrannischer oder Kontrollpolitik, in sozialen oder kulturellen Elementen.

HEIKO NOLTING

www.fgfc820.com

DYM

Canada is Calling

Kompromissloser Hellectro kommt mittlerweile aus allen Teilen der Welt. Kaum ein dunkler Stil konnte innerhalb der letzten Jahre so einen großen Run an selbst produzierten Alben vorweisen, wie dieser noch recht junge Stilableger aus Industrial, EBM und Tranceeinflüssen. Umso schwieriger wird es, in diesem Genre durch Eigenständigkeit zu punkten. Doch diese Disziplin gelingt den Kanadiern um DYM in traumhafter Leichtigkeit auf ihrem soeben bei Noitekk erschienenen Album.



Ich habe über euch auf eurer Myspace-Seite gelesen. Wie wichtig ist Euch dieses Medium?

Arc: Das ganze Internet ist für uns extrem wichtig (Myspace inclusive). Es ist essenziell für das Marketing und als Informationsplattform für jede Band (besonders für Independent Bands). Es ermöglicht uns außerdem, in Kontakt zu unseren Fans zu treten und ein direktes Feedback zu bekommen, das ist sehr wichtig, wir beantworten auch alle Nachrichten persönlich (daher dauert es manchmal etwas). Es ist ein fantastisches Netzwerk und ein toller Weg, Neues zu hören von den Künstlern und man sieht, wer es ist.

Die Band besteht seit 2001, wie ist das Projekt entstanden?

E~N: DYM entstand durch mich und das Gründungsmitglied Tom Sears. Wir gingen zusammen zur Schule und haben schon immer drüber gesprochen, etwas in Sachen Musik zusammen zu machen. Tom konnte etwas Gitarre spielen und ich konnte eigentlich nichts. Aber wir beide liebten Industrial! Wenn ich zurückdenke, sind es Bands wie Throbbing Gristle, Skinny Puppy, Velvet Acid Christ und Download, die uns inspiriert haben, Musik zu machen. Anfangs wussten wir gar nicht, was wir machen sollten. Alles in Sachen Musik war uns fremd, aber wir hatten Spaß dabei. Meist war es bizarrer Krach, sehr experimentelles Zeugs. Nach ein paar Jahren wollte er sich mehr um seine Familie kümmern und hat beschlossen, das Projekt zu verlassen. Deshalb hab ich Arc (einen langjährigen Freund) gefragt, ob er Lust hätte bei DYM mitzumachen und so ist es seitdem! Arc war wirklich der, der geholfen hat, DYM dorthin zu bringen, wo wir heute sind.



VÖ „The Invilid": 12.09.08

Was bedeutet DYM?

E~N: DYM steht für Death to Your Modern. Und was wir damit sagen wollen, ist Folgendes: Der Tod ist im Fluss der Dinge; der Tod ist das Ende aller Kreativität und Selbstverwirklichung. Alles was versucht, dich zu kontrollieren, zu manipulieren oder zu unterdrücken, sollte dich zum Denken anregen. Es ist ein Hilfeschrei, um die Menschen zu erinnern, sich Herausforderungen zu stellen, nach vorne zu schauen und sich von einer Welt zu befreien, die deine Rechte beschneidet.

Wie würdet ihr die Szene in Kanada beschreiben?

Arc: Wenn man in der größten Stadt von Kanada (Toronto) wohnt, gibt es da immer eine große Auswahl an Events und viele Clubs, in die man gehen kann. Kürzlich haben zwei von unseren großen Goth/Industrial Clubs geschlossen, was wir sehr bedauern. Aber es wird hoffentlich bald wieder was Neues geben. Montreal hat eine wirklich begeisterte Szene und wir lieben es, dort hinzufahren und dort zu spielen, z. B. beim Kinetik Festival im Mai, wo wir auftreten werden.

Wie würdet ihr eure Musik beschreiben und welche Bands haben euch beeinflusst?

Arc: Unsere Musik ist eine Mischung aus Hellectro/EBM. Das meiste, was man bei Noitekk so hören kann, mit einer Mischung aus Breakcore und treibenden Drums. Unser Haupteinfluss sind die Oldschool Pioniere (Skinny Puppy, Throbbing Gristle, Haujobb, die wir sehr mögen), und natürlich hören wir auch gerne andere befreundete kanadische Elektrobands wie Fractured, Sincere Trade, Belladonnakillz, Encephalon, Famine.

E~N: Die Liste könnte noch endlos weitergehen! Wir verwenden alles, was uns gefällt.

HEIKO NOLTING

www.myspace.com/dym

Klare Marschrichtung

Das mittlerweile eigentlich dritte Album der Folkmittelalter-Band Volkstrott zeigt eine klare Entwicklung zum songorientierten Liedgut. Rockig und knackig werden die teilweise radikalen Texte instrumentiert und Sänger LeBen nutzt alle Facetten seiner stimmlichen Möglichkeiten um „Im Angesicht der Barbarei" zu einem spannenden Wechselbad der Gefühle werden zu lassen. Ganz wie der Vorgänger „Todeskunst" macht man es sich zwischen den stilistischen Stühlen bequem und zelebriert eine ureigene Vision von Folkrock und Mittelalter.



VÖ „Im Angesicht der Barbarei": 21.11.08

Menschliches Verhalten in Zeiten der Barbarei zu entwickeln scheint ein Credo eures Albumtitels zu sein, oder? Fällt das nicht besonders schwer, oder anders herum: Verroht der Mensch nicht schneller, als er sozialer wird?
Ronny: Ist „menschliches Verhalten" nicht vielleicht genau das, wogegen wir aufrufen? Denn wie du schon andeutest, ist doch die „Verrohung" zutiefst menschlich. Brutalität, nur dem Selbstzweck dienende Gewalt, um das eigene Ego zu befriedigen, sind doch zutiefst menschliche Handlungen. Jedoch ist in allen Menschen ja auch der Hang zum gesellschaftlichen Miteinander angelegt, ohne das wir gar nicht leben könnten.
Denn leider wird das Leben der meisten Menschen durch Angst vor „dem Anderen" geprägt. Vor anderen Kulturen und Religionen, vor Menschen, die anders aussehen als man selber oder anders reden als man selbst. Dieser Weg der Abgrenzung schafft Sicherheit und Selbstvertrauen. Jedoch macht er die Welt zu einem Ort, der von Leid erfüllt ist.

Inwieweit hat euch der Alltagstrott in eurem normalen Leben zum neuen Album inspiriert?
Ronny: Es ist einfach der Drang, selbst etwas zu schaffen, das man gut findet. Bei mir oft eine rein musikalische kleine Idee, die ich so gut finde, dass ich sie unbedingt aus meinem Kopf herauslassen muss und ihr eine Gestalt auch in der Welt außerhalb von mir geben möchte.

Auf „Todeskunst" hattet ihr viele musikalische Gäste wie unter anderem Meister Selbfried. Waren diesmal auch wieder Gäste mit am Werk beteiligt?
Ina: Unsere musikalischen Gäste beim ersten Album waren auf alle Fälle eine Bereicherung für unsere Musik. Sicher auch gute Weggefährten für eine Debütplatte. Aber für unser zweites Album hatten wir uns entschieden, uns ganz einfach auf uns selbst zu konzentrieren.



LeBen: Lediglich bei „Der Tod ist in der Stadt" hat uns der Sänger der Band Thanateros noch seine Stimme geliehen. Wir haben im Studio seiner Band den Gesang und die Melodieinstrumente aufgenommen.

Eure neuen Bandfotos sind sehr blutig und entsprechen eher modernen Gothicklischees. Versteht Ihr euch heute stärker als Gothicband denn je?
Ina: LeBen und ich haben uns dieses Gestaltungskonzept ausgedacht. Wir waren auf der Suche nach einem individuellen und eigenständigen Artwork für unser neues Album, welches eben nicht gängige Klischees bedient. Dabei kamen wir auf das „Action-Painting-Kunst-Massaker".

Ihr wart häufig auf Tournee und habt Bands wie Tanzwut und Cultus Ferox supportet. Wirken sich die vielen Liveshows auch auf das Songwriting aus?
Ina: Wir haben uns sicher viel bei den Tourneen von den Haupt-Acts abgucken können. Uns eine gewisse Routine und Professionalität zugelegt, aber dabei natürlich nicht unsere Spielfreude abgelegt. Konzerte sind selbstverständlich die Höhepunkte im Band-Leben.

Ihr habt das 1841/42 verfasste Gedicht „Der Knabe im Moor" von Annette von Droste-Hülshoff vertont. Wie seid ihr auf die Idee gekommen? Was verbindet ihr mit Annette von Droste-Hülshoff?
LeBen: Die Idee zu diesem Song ist bereits einige Jahre alt. „Der Knabe im Moor" war seit meiner Kindheit eines meiner Lieblingsgedichte. Ich bin durch ein Kinderbuch „Die Moorgeister" von Angela Sommer-Bodenburg darauf gestoßen, die u.a. auch „Der kleine Vampir" geschaffen hat.

Mit „Herzenslust" habt ihr ein kleines Instrumentalstück mit eingeflochten. Nun frag ich mich bzw. dich: Welcher Lust folgt das Herz da? Der Liebeslust? Der Feierlust?
Ina: Jeder Lust! Gerne auch der Tanzlust!

DIANA SCHLINKE

www.volkstrott.de

Andreas Gross

Portrait einer Band oder Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum

Andreas Gross ist das Projekt des gleichnamigen Produzenten und Musiker, um den sich jedoch seit nunmehr vier Alben eine komplette Band schart.

Fernab von szenetypischen Klischees oder Trends verbindet diese musikalische Formation Elemente aus Triphop, Darkwave/Gothic, Psychedelic, Electro und Pop zu einem gut funktionierenden und anspruchsvollen Gesamtwerk. Dank einer Rezension über das Album „Close to home" in der einschlägigen Szenepresse, hinter welchem bis dahin noch gar kein richtiges Plattenlabel stand, wurde im April 2008 Echozone-Labelboss Jörg Tochtenhagen auf die außergewöhnliche Musik aufmerksam, knüpfte über die MySpace-Seite der Band Kontakt und schnell war man sich einig.



Auch auf dem im September 2008 nunmehr beim Label „Echozone" erschienen Longplayer „Hail to the employee", den es übrigens wie alle anderen Alben auch auf hochwertigem Vinyl zu erwerben gibt (Anmerkung vom „Gross"-Meister: „Gute Musik erkennt man daran, dass es sie auch auf Schallplatte gibt."), widmen sich die zwei Mädels und zwei Jungs wieder düster-melancholischen Klängen mit nostalgischer Färbung. Die Musik ist überwiegend atmosphärischer und verträumter Natur, mal durchaus heiter, mal obligat düster, was übrigens auch für die wunderschönen poetischen Songtexte gilt. Der außergewöhnliche Gesang wird auf dem aktuellen Album „Hail to the employee" von Tabitha Anders beigetragen, die für die Band bislang auch zwei eigene Songs beisteuerte.

Die drei, mit teilweise anderen Sängerinnen aufgenommenen, Vorgängeralben „Close to home" (2007), „Revenant" (2006) und „Borderline poetry" (2005) fanden ebenfalls in der Fachpresse bereits Erwähnung, was beachtlich ist, da bis dato sowohl die Aufnahmen als auch die Promotion komplett in Eigenregie durchgeführt wurden. Alle Alben sind jetzt bei Echozone/BOB-Media released.

Im Interview gibt Songwriter und Produzent Andreas an, dass er sich wie alle anderen Musiker nicht von Vorbildern frei sprechen kann, auch wenn die Band mittlerweile durchaus einen eigenständigen Stil gefunden hat. Er zählt unter anderen Johann Sebastian Bach, Martin Lee Gore, Robert Smith und Massive Attack zu seinen Inspirationsquellen. „Ich sehe die Gemeinsamkeit bei all diesen Künstlern in der kompositorischen Dichte, der Zeitlosigkeit und der vielschichtigen Produktion", erklärt der Musiker. „Die Songs funktionieren einfach gut, alles passt zueinander, Melodien, Beats und Arrangements. Sehr wichtig ist mir, keine irrelevante Musik zu machen, davon gibt es bereits genug!"



Nicht zu vergessen ist auch der Part an der E-Gitarre, gespielt von Thomas Stumpf, die oft diese bestimmte Soundästhetik aufnimmt, die Bands wie zum Beispiel The Cure ganz groß gemacht haben. Thomas Stumpf ist laut dem 35-jährigen Kopf der Band maßgeblich am Sound der Songs beteiligt und hat auch schon einige Songs zusammen mit ihm geschrieben.
Erst letztens fragte ich Andreas nach „Zukunftsmusik": „Ja, für das Frühjahr 2009 haben wir uns für die Fans ein besonderes Schmankerl ausgedacht", erläutert Andreas. „Es wird eine Special-Edition von „Hail to the employee" geben, der eine DVD beiliegt; mit allen bisher gedrehten Musik-Videos, einem Film über die Band und vor allem einer ganzen Reihe neuer Songs und Remixes vom Album. Die DVD wird es auch einzeln zu kaufen geben und die neuen Tracks bzw. Remixe auf Vinyl als eigenständige EP. Und danach touren wir erst mal!" Andreas Gross live! Na, ich bin gespannt.

TYVES OBEN

www.nomorejazz.de
www.myspace.com/andreasgross



XTRAX

UNDERGROUNDFASHION



Die XtraX-Crew bedankt sich bei Euch.
Wir wünschen allen unseren Kunden,
Freunden und Gefährten ein merry Black X-Mas und ein gigantisches Jahr 2009!!!

X-MAS SPECIAL

Bestelle einen dieser Artikel über unseren Webshop, trage im Bestellformular bei 'Sonstiges' Stichwort 'NEGATIEF' ein und Du zahlst innerhalb Deutschlands keine Versandkosten!
Alle Artikel in dieser Anzeige sind sofort lieferbar – solange Vorrat reicht!

X-MAS SPECIAL

WWW.X-TRA-X.DE



BAT ATTACK JACKE DRAGON FORGE
Top bzw. leichte Jacke mit Kunstleder-Applikation welche entfernt werden kann. Die Ärmel können durch RV abgetrennt werden, BW, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34555 69,00 | 79,00 €



BA GIRLS BIKERJACKE STAR WEB
Girlsjacke mit Schulterklappen, zwei Innen- und Außentaschen, Gürtel, Ellenbogen-applikationen im Spiderwebstyle, BW, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 32921 69,00 | 79,00 €



BAT ATTACK JACKE SUIT OF ARMOUR
Jacke mit Kunstleder-Applikationen und Außentaschen, RV, BW, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34557 79,00 | 89,00 €



BA LADY BIKERJACKE SPIDER STAR
Jacke aus weichem Nappaleder mit Applikationen an Ellenbogen, zwei Innen- und vier Außentaschen, Druckknöpfe, RV, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 32897 129,00 | 139,00 €

XtraX Bestellhotlines • Tel. 0731-715798-0 • Email: order@x-tra-x.de • www.x-tra-x.de • INFO: sind zwei Preise pro Artikel angegeben gilt: Höherer Preis = 3XL bis 6XL, 42 bis 50



BAT ATTACK GIRLY 'ALICE'

Oberteil mit Carmenausschnitt und Puffärmeln, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca.82 cm, Schulterbreite ca. 41 cm, Länge ca. 46 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL

Art. Nr. 34332 19,00 €



BA ATTACK T-SHIRT 'TAKE THE FLAME'

Shirt mit Frontschnürung und Kunstleder-Applikationen an den Ärmeln, BW, Maße: Gr. M: Schulterweite ca 35 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL

Art. Nr. 34566 39,00 | 49,00 €



BAT ATTACK GIRLY 'LUNA'

stretchiges Shirt mit Rundhalsausschnitt, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 38 cm, Brustumfang ca. 80 cm, Gesamtlänge ca. 56 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL

Art. Nr. 34275 10,00 €



BAT ATTACK T-SHIRT 'BLACK PATH'

Shirt mit Kunstledereinsatz, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca. 90 cm, Länge ca. 55 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL

Art. Nr. 34573 29,00 | 39,00 €



BA T-SHIRT 'KEEPER OF THE KEY'

Shirt mit Kunstleder- Applikationen, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 47 cm, Brustumfang ca. 99 cm, Länge ca. 55 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL

Art. Nr. 34564 35,00 | 45,00 €



BAT ATTACK GIRLY 'BLACK HEART'

stretchiges Shirt mit V-Ausschnitt und kurzen Ärmeln, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 41 cm, Brustumfang ca. 82 cm, Gesamtlänge ca.53 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL

Art. Nr. 34274 12,00 €



BAT ATTACK T-SHIRT 'POWER TRIP'

Shirt mit Kunstleder- und Nieten-Applikation, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 47 cm, Brustumfang ca. 99 cm, Länge ca. 55 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL

Art. Nr. 34563 39,00 | 49,00 €



BAT ATTACK GIRLY 'PIRATE BABE'

hochwertiges, stretchiges, 3/4-Arm Girly mit glockigen Ärmelabschlüssen, BW, Maße: M: Schulter ca. 35 cm, Brust ca. 42 cm, schwarz, XS,S,M,L,XL,2XL,3XL

Art. Nr. 34166 25,00 €



BAT ATTACK HEMD 'CRUEL OFFICER'
Hemd mit Kunstlederapplikationen und aufgesetzten Brusttaschen. Zu schließen mit Druckknöpfen. BW, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34550 69,00 | 79,00 €



BAT ATTACK LONGSHIRT 'CUTE GIRL'
langes Shirt mit Puffärmeln und dekorativem Ausschnitt, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 35 cm, Brustumfang ca. 79 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34371 22,00 €



BAT ATTACK HEMD 'CLOUDY SKY'
Hemd mit Kunstleder-Applikationen, Brusttaschen und Druckknöpfen zum Schließen, BW, Maße: Gr. L: Schulterbreite ca. 49 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34545 49,00 | 59,00 €



BAT ATTACK GIRLY 'INSPIRATION'
Shirt mit V-Ausschnitt und robuster Borte am Ärmel die Platz für individuelle Gestaltung durch Buttons, Nieten o. ä. bietet, BW, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34365 19,00 €



BAT ATTACK TOP 'BITTER TEARS'
bequemes schwarzes Top mit breiten Trägern, BW, Maße:, Gr. M: Schulterbreite ca. 30 cm, Brustumfang ca. 74 cm, Gesamtlänge ca. 49 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34360 15,00 €



BAT ATTACK TOP 'CREEPING DEATH'
Top mit Kunstledereinsätzen, Schnürung seitlich und RV, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca. 98, Länge ca. 58 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34540 35,00 | 45,00 €



BAT ATTACK GIRLY 'VIOLATIVE LOVE'
Girly mit Knopfleiste und Rundhalsausschnitt, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 41 cm, Brustumfang ca. 86 cm, Gesamtlänge ca. 53 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34362 15,00 €



BAT ATTACK T-SHIRT 'POWERSLAVE'
Shirt mit Rundhalsausschnitt und Kunstledereinsatz, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca. 92 cm, Länge ca. 60 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34536 35,00 | 45,00 €



BAT ATTACK BLUSE 'BLACK EYE'
Bluse mit Knopfleiste und Raffung an den Ärmeln, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 43 cm, Brustumfang ca. 92 cm, Gesamtlänge ca. 57 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34363 22,00 €



BAT ATTACK TOP 'MELANCHOLY'
Top mit ausgefallener Rückenschnürung, BW, Maße: Gr. M: Schulterweite ca 40 cm, Brustumfang ca. 90 cm, Länge ca. 55 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34561 35,00 | 45,00 €



BAT ATTACK GIRLY 'STRANGE THOUGHT'
Girly mit tiefen Rückenausschnitt und Schleife im Nacken, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 38 cm, Brustumfang ca. 80cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34361 22,00 €



BAT ATTACK T-SHIRT 'STRANGER'
Shirt mit Rundhalsausschnitt und Kunstledereinsätzen, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca.102 cm, Länge ca. 52 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34532 35,00 | 45,00 €



BAT ATTACK T-SHIRT 'IRON HEART'
Shirt mit Rundhalsausschnitt und Kunstledereinsätzen, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca. 100 cm, Länge ca. 60 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34525 35,00 | 45,00 €



BAT ATTACK GIRLY 'DARK AWAKENING'
süßes Oberteil mit Schleifen an Ausschnitt und Ärmeln, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 35 cm, Brustumfang ca. 39 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34358 19,00 €



BAT ATTACK T-SHIRT 'CEMETERY GATES'
Shirt mit Rundhalsausschnitt und Kunstledereinsätzen, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca. 98cm, Länge ca. 60 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34529 35,00 | 45,00 €



BAT ATTACK TOP 'MANACKLE'
Top mit ausgefallenen Trägern und Rückenschnürung, BW, Maße: Gr. M: Brustumfang ca. 66 cm, Länge ca. 38 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34331 19,00 €



BA SCHLAGHOSE 'ROMANTIC FRILLS'
Hose mit vielen Rüschen, zwei Einschub- und Gesäßtaschen, BW, Maße: Gr. S: Bundweite ca. 79 cm, Beininnenlänge ca. 86 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34575 *69,00 | 79,00 €*



BAT ATTACK HERRENROCK 'BLACK VIKING'
Faltenrock mit großen abnehmbaren Taschen, RV, BW, Maße: Gr. L: Bundweite ca. 100 cm, Länge ca. 98 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34543 *79,00 | 89,00 €*



BAT ATTACK UNISEXROCK 'HOT ZIP'
Rock mit D-Ringen, Gesäßtaschen und RV, BW, Maße: Gr. M: Bundweite ca. 84 cm, Länge ca. 97 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34547 *69,00 | 79,00 €*



BAT ATTACK MINIKLEID 'HODDED GIRL'
Kleid mit Kapuze, Carmenausschnitt mit Kordelzug und Fronttaschen, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 46 cm, Brustumfang ca. 90 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34355 *39,00 | 49,00 €*



BAT ATTACK HOSE 'COMA BLACK'
detaillierte Feldhose, typischer hoher Bund der 30er Jahre, Gesäß- und Fronttaschen, Metallknöpfe, Länge ca. 105 cm, BW, schwarz, 28,30,32,34,36,38,40
Art. Nr. 33413 *69,00 €*



BAT ATTACK MINIKLEID 'HELL GIRL'
stretchiges, tailliertes Kleid mit Carmenausschnitt, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 41 cm, Brustumfang ca. 86 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 34272 *29,00 €*



BAT ATTACK 'BLACK STAR' HOSE
5-Pocket Kunstlederhose mit Schnürung am Bund und Beinen, Applikationen an den Knien und Gesäßtaschen, Bundweite Gr. 32 ca. 80 cm, schwarz, 28,30,32,34,36,38
Art. Nr. 32105 *69,00 €*



BAT ATTACK ROCK 'WINTER REIGN'
kurzer Faltenrock mit Gürtel, abnehmbarer Tasche, D-Ringe und RV vorne, Länge ca. 42 cm, Bundweite Gr. M ca. 74 cm, BW, schwarz, S,M,L,XL
Art. Nr. 33780 *39,00 €*



BA SCHLAFANZUG 'SWEET NIGHTMARE'
bequemer, kuscheliger Schlafanzug für Bat-Boys und Girls, mit Knopfleiste und Gummizug an der Hose, BW, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34356 *45,00 €*



BAT ATTACK LONGSLEEVE 'NIGHT QUEEN'
Oberteil mit Carmenausschnitt und Fledermausärmeln, BW, Maße: Gr. M: Schulterbreite ca. 39 cm, Arminnenlänge ca. 50 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL
Art. Nr. 34359 *22,00 €*



BA LACKMINIKLEID 'BLACK TEARS'
Minikleid mit verstellbaren Trägern, Körbchen und RVs vorne und hinten, MG, Länge ca. 64 cm, Brustumfang Gr. M ca. 74 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 33779 *59,00 €*



BAT ATTACK LACKMINIROCK 'DOOMSDAY'
kurzer Rock mit Knöpfen vorne, Lack, Länge ca. 33 cm, Bundweite Gr. M ca. 80 cm, schwarz, S,M,L,XL,2XL
Art. Nr. 33774 *39,00 €*

UNSERE SHOPS FINDET IHR IN ULM • KARLSRUHE • LEIPZIG UND BERLIN! SOWIE UNSEREN WEBSHOP UNTER WWW.X-TRA-X.DE



BAT ATTACK SCHIFFCHEN 'BLACK PEARL'
Schiffchenmütze, Kunstleder, Länge ca. 23 cm, schwarz, one-size
Art. Nr. 34373 *19,00 €*



BA LACK SCHIFFCHEN 'BLACK PEARL'
Schiffchenmütze, Lack, MG, Länge ca. 23 cm, schwarz, one-size
Art. Nr. 34374 *19,00 €*



BAT ATTACK SCHIFFCHEN 'BLACK PEARL'
Schiffchenmütze, BW, Länge ca. 23 cm , schwarz, one-size
Art. Nr. 34375 *19,00 €*



BAT SCHIFFCHEN 'PINSTRIPE MARINE'
Schiffchenmütze, BW, Größe ca. S (56 cm), schwarz, one-size
Art. Nr. 33146 *25,00 €*

CONCRETE/RAGE

Wütende Elektrojugend

Das Soloprojekt Concrete/Rage wurde im November 2005 von Benjamin Sohns als reines Studioprojekt gegründet. Concrete/Rage verfolgt keine aktuellen Trends sondern wird lediglich von der Liebe zur „dunklen elektronischen Musik" genährt. Die Musik reicht von EBM über Electro zu Industrial und versucht sich vom weichgespülten Mainstream der aktuellen elektronischen Strömungen mit kompromissloser Härte abzugrenzen. Der monotone Beat gepaart mit verzerrten Vocals und Sampleattacken steht stets im Vordergrund und begeisterte bereits die einschlägigen Floors.



Concrete/Rage ist auch der Songtitel einer bekannten Band aus dem Elektrogenre. Deine Huldigung oder ein eigener Gedanke?
Benni: Nunja, eher eine Mischung aus beidem. Primär war für mich jedoch die Wortkonstellation von Bedeutung, nämlich die gezielte bzw. konkrete Wut auf irgendwen bzw. irgendwas. Der Name und die Musik sind als mein persönliches Ventil zum Aggressionsabbau zu verstehen. Zugegebenermaßen hat mich doch auch ein sehr guter Song eines sehr bekannten Szenekünstlers unterbewusst inspiriert!

(Un)natural – Was bezweckst du mit der Schreibweise?
Die Schreibweise bezieht sich auf den oft sehr schmalen Grat zwischen unnatürlichen und offensichtlich natürlichen Begebenheiten. Die Grenzen sind fließend und haben für jedes Individuum einen anderen Wert bzw. eine andere Bedeutung. Denkt mal drüber nach!

Gibt es Themen, die du deinem Publikum während des Tanzens unterbewusst vermitteln möchtest?
Hm, ich denke jeder Songtext soll seinen Hörer auf irgendeine Weise zum Nachdenken anregen bzw. eine gewisse Botschaft transportieren. Bei Concrete/Rage beziehen sich die Texte größtenteils auf persönliche Erfahrungen und haben einen persönlichen Wert, der sich vielleicht nicht jedem direkt erschließt.



Du frönst einer harten Mischung aus Powernoise, Industrial und Dark Elektro. Was sind deine Einflüsse?
Als Kind der 80er wurde man doch irgendwie zwangsläufig mit diversen Synthiebands groß. Später kamen dann noch die üblichen Verdächtigen wie z.B. Projekt Pitchfork, Suicide Commando oder die frühen Covenant hinzu. Zudem bin ich ein großer Freund von Acts wie z.B. XP8, Tactical Sekt oder Tamtrum, alle auf ihre Art prägende Bands für mich.

Deine Musik ist primär auf die Clubs ausgerichtet. Was macht deine Band auch zu Hause hörenswert?
Ja, korrekt. Primär zielt die Scheibe eher auf die Clubtanzfläche als für den häuslichen Gebrauch. Jedoch empfehle ich jedem, der auf die härtere Gangart steht, auch mal Zuhause reinzuhören.

Die meisten deiner Tracks sind instrumental. Lenkt eine Stimme zu sehr ab?
Die Stimme kommt dann zum Einsatz, wenn ich, wie vorhin erwähnt, eine bestimmte Botschaft übermitteln will, die eben nur durch einen Text zum Ausdruck kommen kann. Anderes ist hingegen nur instrumental mit Hilfe von Samples umzusetzen.

Wie kann man sich deine Band live vorstellen?
Seht es euch einfach an! Ich bin z.B. auf dem Elekktroshokk 2009 live auf der Bühne zu begutachten.

Wie waren die Resonanzen auf dein Album?
Im Allgemeinen waren die Reaktionen auf das Album sehr positiv. Die Scheibe hat es, wenn auch nur kurz, auf Anhieb in die Top Ten der DAC und GEWC-Charts geschafft, was mich schon etwas überrascht hat. Schließlich handelt es sich ja um ein Debüt eines Newcomers.

Du schreibst und produzierst alles im Alleingang. Wie sehr färbt diese Einsamkeit beim Musizieren auf die Songs ab?
Es fehlt natürlich eine gewisse Gruppendynamik bzw. ein Input eines zweiten Musikers. Jedoch kann ich so meine Ideen genauso umsetzen, wie ich mir das vorstelle, ohne irgendwelche Kompromisse eingehen zu müssen. Im Endeffekt bin ich nur ein Einzelkämpfer, der an den Maschinen auch mal eine Nachtschicht einlegt.

SIEGMAR OST

www.myspace.com/concreterage

necrovulpes

Der mit dem Wolf tanzt

Manche Bands entdeckt man mittlerweile nur noch über ihr Myspace Profil. So geschehen bei dem lateinisch benannten Totenwolf Projekt des Multiinstrumentalisten Nicolas „Little Nikki" Perrault, der neben dem Klavier, der Blockflöte, dem Bass, der Harfe, dem Schlagzeug und der Gitarre vor allem den Computer entdeckt hat, um seine kranken und dunklen Klangkonstrukte im heimischen Keller zu nachtschlafender Zeit Leben einzuhauchen. Kurzweilig und bisweilen höchst skurril sind die Werke des musikalischen Dr. Frankenstein und Selbstvermarkters, der in Kürze sein erstes eigenes Album veröffentlichen wird.

Möchtest du noch einen physischen Tonträger, also eine CD, für den regulären Handel herstellen?
Selbstverständlich. Ich kann mich nicht an den Gedanken gewöhnen, Musik nur zum Download anzubieten. Das Magische, was an der Musik dran ist, verkommt zur programmierten Langeweile, wenn jeder nur saugt und im Endeffekt doch keinen Plan hat, was dabei ist. Es hat für mich etwas beinahe Rituelles, in den Laden zu gehen und eine CD zu kaufen und mir die dann zu Hause in aller Ruhe anzuhören. Ganz abgesehen davon macht sich eine Original-CD im Regal immer noch besser als eine Download-CD.

„Es hat für mich etwas beinahe Rituelles, in den Laden zu gehen und eine CD zu kaufen"

Welche alternativen Vertriebswege beschreitest du momentan? Du verkaufst ja sogar schon Shirts über dein Myspace Profil.
Ich vertreibe alles direkt. Das heißt für mich zwar mehr Arbeit, aber für die Fans, günstige qualitativ hochwertige Artikel. Die Shirts, die du ansprachst, erfreuen sich übrigens so großer Beliebtheit, dass ich ständig welche nachbestellen muss.

Deine ersten Tracks auf Myspace klingen bedrohlich und krachig. Was ist das inhaltliche Gerüst deiner Tracks?
Ich lege mich nicht gern auf ein, zwei Themen fest, sondern schreibe über das, was mich gerade beschäftigt. Die meisten Titel befassen sich mit der Kontrolle des Menschen, Macht und ihr schändliche Ausnutzung, aber auch mit Geisteskrankheiten und manch einer munkelt, man könne sogar etwas Humor feststellen.

Welche Vorbilder hast du?
Jesus und meine Mutter (lacht). Spaß beiseite. Musikalisch gibt es da einige, z.B. Nine Inch Nails, Rob Zombie und Skinny Puppy, aber auch Beethoven.

Wie entstehen deine Songs? Bist du Einzelkämpfer oder Teamworker?
Die Songs entstehen alle in meinem Keller. Ich nehme nachts gegen eins halb zwei gern die Gitarre in die Hand und fange an, irgendwelche abstruse Riffs zu spielen, wenn was dabei ist, das mir gefällt, nehme ich es auf und spiele solange mit dem Synth rum, bis was dabei rauskommt, das passt. Meistens geht das dann so weiter bis morgens gegen 6 oder 7, bis der Song fertig ist. Ich lass mich nicht gern unterbrechen.

Du arbeitest gerade an deinem Debütalbum „Invasion". Welche Richtung nimmt dies im Vergleich zu deinen frühen Tracks?
Bisher kann man sagen, dass die Titel schneller und tanzbarer sind. Ich experimentiere mehr als früher mit akustischen Instrumenten. Vor allem aber habe ich einige neue elektronische „Spielzeuge", mit denen ich arbeite. Das bedrohlich Düstere bleibt aber erhalten.

Hast du bereits Konzerterfahrungen sammlen können?
Mit meinen vorherigen Projekten habe ich zusammen mehr als hundert Gigs gespielt und schon ein Festival eröffnet. Das Live-Debüt für Necrovulpes ist für den 12.12.2008 angesetzt, wo wir im AJZ Homburg hoffentlich ein paar Menschen vorfinden werden.

Wo siehst du deine Band in ein, zwei Jahren?
Auch in Zukunft werde ich alles alleine machen, außerhalb von Live-Shows, für die ich zwei Mitmusiker dabei habe. Im nächsten Jahr stehen dann einige Auftritte in weiten Teilen Europas an und danach habe ich mir vorgenommen, jedes zweite Wochenende auf der Bühne zu stehen. Und wer weiß, was danach kommt. Auf jeden Fall gibt es von meiner Seite in Zukunft einiges auf die Ohren.

SIEGMAR OST

www.myspace.com/necrovulpes



flowing tears

Kein Königreich

Auch wenn die Saarländer letztes Jahr mit ihrem imposanten Livealbum „Invanity“ Schlagzeilen machten, liegt die letzte Studioveröffentlichung „Razorbliss“ schon vier Jahre zurück. Diese Pause scheint Flowing Tears sehr gut getan zu haben, denn mit „Thy Kingdom Gone“ zeigt sich die Band von ihrer explosivsten und härtesten Seite. Gleichzeitig ist es den Mannen um Sängerin Helen Vogt endgültig gelungen, sich vom Klischee des „Female Gothic Metal“ zu befreien. Denn dort gehörten sie nie hin. „Thy Kingdom Gone“ ist ein sehr gelungenes, abwechslungsreiches und faszinierendes Düster-Metal-Album geworden. Man kann es kaum erwarten, diese Songs live zu hören.

Wie lange habt ihr am neuen Album gearbeitet? Inwieweit hat euch euer letztes Livealbum „Invanity“ dabei beeinflusst?

„Invanity“ hatten keinen direkten Einfluss auf „Thy Kingdom Gone“. Das Livealbum war ein Projekt, das uns sehr am Herzen lag, es zeigte eine andere Seite von Flowing Tears, aber es war ganz klar ein Ausflug, etwas Einmaliges, und sicherlich nicht als neue Ausrichtung unserer Musik zu sehen. Wir haben etwa ein halbes Jahr sehr intensiv an „Thy Kingdom Gone“ gearbeitet. Wir hatten nach unserem letzten Studioalbum „Razorbliss“ bewusst eine Pause eingelegt, um neue Inspiration und neue Energie zu sammeln, und als wir dann im Herbst 2007 mit dem Songwriting zu begannen, fühlte es sich an, als wäre die Band neu geboren, wir waren kreativer als jemals zuvor.

„Thy Kingdom Gone“ ist wohl mit Abstand euer härtestes Album geworden. Welchem Konzept seid ihr gefolgt? Wie seht ihr euer Werk mit einigen Wochen Abstand?

Auch wenn mir ein wenig der Abstand fehlt, kann ich sagen, dass dieses Album für mich ein ganz besonderes geworden ist. Es ist ein sehr persönliches Album, und musikalisch wohl das vielschichtigste, das wir bisher geschrieben haben. Ich mag die Abwechslung auf dem Album, Songs wie „Orchidfire“ und „Miss Fortune“ sind völlig unterschiedliche Stücke, trotzdem funktioniert „Thy Kingdom Gone“ als ein sehr geschlossenes, atmosphärisches Album, darauf bin ich sehr stolz.



Was ist die Hauptaussage von „Thy Kingdom Gone“?

Musikalisch ist „Thy Kingdom Gone“ ein klares Statement, eine Absage an diese Female-fonted-symphonic-metal-kiste, in die wir in der Vergangenheit öfter mal gesteckt wurden, und in der wir uns nie gesehen haben. Wer „Thy Kingdom Gone“ hört, wird deutlich merken, dass wir mit Nightwish, Within Temptation und deren 1000 Clonen nichts zu tun haben. Wir haben bewusst Einflüsse von Bands wie Paradise Lost, Katatonia oder My Dying Bride in den Vordergrund gestellt, denn das waren die Bands, die uns vor vielen Jahren zu dieser Art Musik gebracht haben, und das ist auch die Musik, die für mich für melancholischen Metal steht. Textlich handelt „Thy Kingdom Gone“ von Verlust. Vom Verlust von Glauben, dem Verlust von Hoffnung, dem Verlust von Illusionen.



Wie seid ihr mit der Arbeit von Seth Siro Anton zufrieden?

Ich liebe das Artwork. Ich hatte mich lange mit Seth über das Konzept und die Ausrichtung des Albums unterhalten, und ihm dann völlige Freiheit gelassen, was das Artwork angeht. Als ich dann das Artwork zum ersten Mal sah, hatte ich echt Gänsehaut, denn es drückte genau das aus, was mir vorschwebte. Ich mag die Kombination aus Schönheit und Verfall.

Im Titeltrack singt die meiste Zeit Samael-Frontmann Vorph. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Wir waren 2004 sehr lange zusammen auf Tour, und sind seitdem befreundet. Als wir am Titelsong arbeiteten, kam irgendwann die Idee auf, dass eine männliche Stimme sehr gut zu dem Song passen würde, und uns allen fiel spontan Vorph ein. Also fragten wir ihn, ihm gefiel der Song, und ein paar Tage später stand er im Studio und sang den Song ein. Es freut uns, dass Vorph auf dem Album zu hören ist, denn zum einen finden wir seinen Beitrag mehr als gelungen, und zum anderen ist es schön, Gäste auf dem Album zu haben, die Freunde der Band sind, und mit unserer Geschichte zu tun haben.

Welche Pläne habt ihr für die nahe Zukunft? Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

Des weiß ich nicht, und das ist gut so. Wir planen nie zu weit im Voraus. Ich hoffe, dass wir auch in fünf Jahren noch zusammen Musik schreiben, denn es ist das beste, was man als Musiker tun kann: Mit guten Freunden genau die Musik zu schreiben, die wir lieben. Alles andere ist unwichtig.

POLONI MELNIKOV

www.flowingtears.de
www.myspace.com/flowingtearsofficial

PANIC LIFT

Zeugenschutzprogramm

Jimmy Ruins Debütalbum „Witness to our Collapse" erscheint nur bei oberflächlichem Anhören dem allgemeinen Hellektro- bis Futurepop-Genre zuzugehören. Mehr als Herzblut hat der dem kreativen Tristate New York entstammende Musiker seine Tränen in das Werk gesteckt. Den persönlichen Kollaps vor Augen entwarf er so seine musikalische Gegenwelt, die facettenreich verschiedenste elektronische Spielarten miteinander verknüpft.

„Zeuge unseres Zusammenbruchs" ist der Titel deines Albums. Handelt es sich um die globale oder um eine persönliche Krise?

Jimmy Ruin: Das wollte ich auch den Hörer entscheiden lassen. Letztendlich handelt es sich um beides, je nachdem welchen Song du dir anhörst. Wie auch immer, Hauptursache war eine persönliche Tragödie in meinem Leben. Ich hatte den harten Bruch mit meiner letzten Freundin hinter mir und hab schnell bemerkt, dass das Songschreiben einem heilsamen Prozess gleicht.

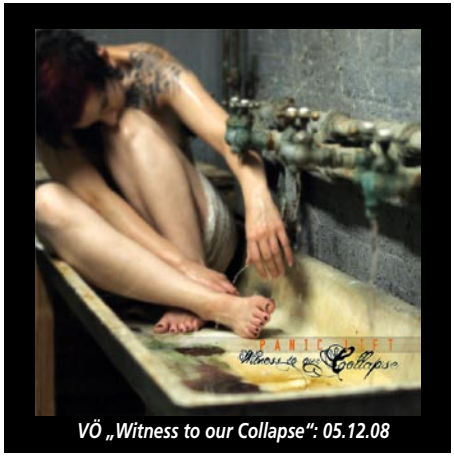
Du entstammst einem Umfeld verschiedener Künstler aus der New Jersey Ecke. Live Cried, Selfless, Xentrifuge sind nur drei Beispiele. Woran liegt dieser konzentrierte Output aus deiner Gegend?

Da bin ich auch überfragt. Hat sich wohl einfach so ergeben. Irgendwie wurde plötzlich jeder von uns bekannt. Wir sind alle seit vielen Jahren dicke Freunde – trotzdem hatte jeder nur für sich selbst Musik geschrieben und dann auf eigene Faust promotet. Natürlich sind die Verbindungen jetzt noch enger geworden und die gegenseitige Hilfe und der Austausch von Erfahrungen macht uns auch zu besseren Musikern.

„Panic Lift" assoziert in mir die unmittelbare Adrenalinwelle im Moment des panischen Erschreckens.

Interessant, darüber hatte ich so noch nie nachgedacht, aber jetzt wo du es sagst, fällt mir ein, wie gut das mit dem Gefühl während des Entstehens der ersten Songs zusammenfällt. Bevor ich einen Bandnamen festlegen wollte, schrieb ich die ersten Songs und versuchte, das beherrschende Gefühl herauszuhorchen. Eines Nachts, als ich durch die Lyrics von Shelter ging, fiel mir eine Textzeile auf: „the victory is the battle won inside, the darkness recedes and the panic lifts with time". Im übertragenen Sinne hatten mir all diese Songs über die Zeit der inneren Panik hinweggeholfen, sie quasi aus meinem Verstand „geliftet". Natürlich gefallen mir auch noch viele andere Interpretationen, die möglich sind. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich die ersten Skinny Puppy in den Händen hielt und mir aufgrund der vielfältigen Interpretationen des Bandnamens ein Schauer über den Rücken lief.

Die meisten elektronischen Bands bewegen sich in immer engeren Kreisen. Die Werkzeuge und Outputs der Musiker gleichen sich mehr und mehr. Warum ist das besonders in diesem Genre so ausgeprägt?



VÖ „Witness to our Collapse": 05.12.08

Traurigerweise haben viele die eigentliche Essenz des Industrial scheinbar vergessen. Gerade in den 80ern und 90ern gab es so viele neue Bands, die teilweise extrem gegensätzliche und hochexplosive Musik mit den gleichen Instrumenten erschufen. Ich denke nur



an Wumpscut, 16volt, Haujobb und Chemlab. All das lief unter Industrial. Heute versuchen alle, das gleiche erfolgreiche Clubschema mit den immergleichen Presets zu imitieren. Und ich möchte das niemandem übel nehmen, denn letztendlich entscheidet der erfolgreiche Clubhit über den Erfolg einer Band. Und auch ich möchte mich davon nicht gänzlich frei machen, denn auch auf meiner Scheibe sind ein paar Clubtracks enthalten.

Trotzdem scheint Panic Lift sich zu unterscheiden und unterstreicht eine kreativere Linie. Wirst du diese Richtung weiterverfolgen?

Aber natürlich. Ich vermisse die Zeiten der großen Vielfalt. Eines meiner Lieblingsalben aller Zeit ist NINs „Downward Spiral". Du konntest in dieses Album fallen, es hatte alles zugleich. Es gab Rocksongs, Clubtitel und sogar Ambientparts. Genau das, was heute fehlt. So hab ich mein Album eher als einen Organismus anstelle zwölf einzelner Songs verstanden. Diese Linie will ich in Zukunft noch stärker verfolgen. Das schließt auch nicht den Gebrauch akustischer Instrumente aus, die rein prinzipiell mehr Leben enthalten.

GERT DREXL

www.paniclift.com
www.noitekk.de

LoccoBarocco

Lukkulus und Szenegeist



Seit November beginnt nun schon der Vorverkauf für Mozarts Silvesterparty 2008/09! Mozart und Co. haben sich vorgenommen, nicht nur ein Gourmet-Feuerwerk zu kreieren, sondern auch zum obligatorischen Feuerwerk ein wirklich gewaschenes Programm zu gestalten. Es werden alle Räume des Locco Barocco nutzbar sein. Will heißen, selbst die neuen, wirklich exklusiven Spielräume, haben ihre Pforten für euch geöffnet. „Open End" heißt es in der Nacht zum Jahreswechsel und ein Katerfrühstück ist ebenso geplant wie das musikalisch-enthusiastische Programm, mit dem euch Mozart ins neue Jahr begleiten wird. Karten, für dieses wohl einmalige Silvester-Event gibt es nur im Vorverkauf und alle, die schon im November vorbestellt haben, nehmen an einer Tombola teil! Freunde der Band Umbra et Imago aufgepasst! Wenn ein Fantreffen sinnvoll ist, dann unbedingt am Freitag, den 19.12.2008 einen Besuch wagen, denn Mozart liest Francois Villon und Migge erfreut euch begleitend mit einer Solo Percussions- und Drum-Nummer, die als Audio CD und DVD an diesem Tag aufgezeichnet wird. Beide Silberlinge erscheinen 2009 im Handel. Am 25.12 beglückt euch Mozart nochmals mit einer Premiere seines Bühnenstücks „Hexxenhammer". Ein Stück in drei Akten, welches das Thema „Die Inquisition in unserem Land" behandelt. Alle Umbra et Imago Fans, die eine nachgewiesene Anreise von über 200 km haben, bezahlen nur die Hälfte des Eintrittspreises. Mozart wird bei beiden Veranstaltungen selbst am Herd stehen und euch bekochen. Das ist nicht alltäglich und es wird mit vielen netten und treuen Fans gerechnet.



Das reichhaltige Kulturprogramm im Dezember 2008 kann sich durchaus sehen lassen. Mozart, der seinen Locco Barocco Club als Erlebnisgastronomie sieht, wartet mit einem hochwertigen, kulturellen Angebot auf. Schwerpunkt ist, Spartenkunst mit kulinarischen Raffinessen zu verbinden. Außer Kabarett, Konzerte, Kleinkunst, Ausstellungen, Erlebnisdinner, Programmabende und Releasepartys, wollen Mozart und Mannen die Independentmusik, natürlich mit dem Schwerpunkt Gothic, beleuchten und fördern. Es hat sich herausgestellt, dass sich der neuartige, gemütliche Lounge-Charakter des Locco Barocco gerade bei Gästen durchsetzt, die schon lange nicht mehr „unterwegs" waren und die Wert auf Kommunikation und gepflegtes Ambiente legen, voll gerechnet hat.

Natürlich spricht Mozart auch die „neue Generation" an, aber hält hierbei strikt an seinem Vorsatz fest, „Back to the roots". Sie sehen sich dabei selbst als eine Randgruppe, wenn ihr wollt als eine Subkultur, und das soll durch dieses „familiäre Miteinander" auch gepflegt und erhalten werden.

Auch dass Mozart sein Programm mit Klassik, Blues, Rock und anderen interessanten Themen bereichert hat, war leichter als sie selbst dachten.

So haben sie ihr Programm lukullisch erweitert und bieten immer mehr Veranstaltungen mit Buffet und Kunst an und das zu einem wirklich günstigen Preis.

Das alles schaffen sie aber nur, weil sie tatkräftige Unterstützung der Vereinsmitglieder des Spirit e.V. haben, die unentgeltlich ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Also sei gesagt, dass der Locco Barocco Club wohl eine mehr als ansprechende Adresse für den „Schwarzen" von Welt ist.

TYVES OBEN

www.locco-barocco.de

Schürzenrocker?

apRon – der Name wirkt im ersten Moment nach der Übersetzung profaner als er ist, denn die ursprünglich aus Passau stammenden und sich selbst als Crosscore bezeichnenden Musiker benutzen neben viel extrovertierter Schminke auch eben jene Schürze, um all den Schmutz der Gesellschaft aufzufangen und ihn in ausdrucksvollen und wandelbaren Rocksongs der härtesten Gangart zu kanalisieren. Wer das furiose Quintett übrigens live erleben möchte, hat dazu im Dezember noch ausgiebig Gelegenheit. Gemeinsam mit Megaherz rocken die Bayern durch die Republik und versprechen ein ekstatisches Bühnenerlebnis mit heftigem Ohrensausen.



Als einen eurer Einflüsse kann man bestimmt auch System Of A Down zitieren? Visuell vielleicht auch Slipknot und Manson? Wer bringt welche Einflüsse in die Band?
Thomy: Sicherlich hat jeder so seine Einflüsse hier und da, allerdings kann ich da bei mir keinerlei Verbindung mehr sehen, das ist inzwischen alles apRon geworden, das bin ich, nur für den Anstoß möchte ich mich recht gern bei Herrn Manson bedanken.

Medusa: Ich sehe jeden von uns als ein Ergebnis all seiner künstlerischen Einflüsse. Die genannten Bands hatten auf alle von uns eine gewisse Wirkung, denke ich, aber das hatte bei mir zum Beispiel auch Chet Baker oder The Doors.

Ihr bezeichnet eure Musik als Crosscore – Braucht man heute überhaupt noch Schubladen? Gibt es nicht schon zu viele?
Medusa: Es liegt wohl in der Natur des Menschen, alles beschriften und irgendwo ablegen zu wollen, damit er es später wieder finden und einordnen kann. Und wenn das schon sein muss, dann hilft uns der Neologismus Crosscore, um das zu beschreiben, was wir machen. Crosscore soll ja nichts anderes wiedergeben, als dass zwei wesentliche Charakteristika bei der Musik von apRon, die Rücksichtslosigkeit von Hardcore und die Zügellosigkeit des Crossover, gemischt werden.

„Weg mit den Schutzschildern, die alles so perfekt halten sollen."

Ihr stammt aus Passau. Eher eine Stadt, die für Christusspiele und Passionszüge bekannt ist. Beleg für eine aktive Underground- und Metalszene?
Thomy: Alles was ich bisher in Passau erlebt habe, hatte nur mit viel Musik, unglaublich herzlichen Freundschaften und extremen Gefühlen zu tun. Und wenn ich so ein Bild von einer Stadt habe, dann muss da eine gute Musikszene sein, sonst hätte ich nicht den Anreiz gefunden, drei Viertel meiner Freizeit in Zugfahrten zu investieren, um in Proben zu fahren.

Eure Wut und Aggression bezeichnet ihr gerne als jene von Alex aus Clockwork Orange. Euer Motto ist „Violence is our Art". Hat euch die Gesellschaft stumpf gemacht und ist das euer Schrei, um die eigenen Gefühle wiederzuentdecken? Wie reflektiert ihr Gewalt?
Medusa: Genau das Gegenteil von Stumpfheit. Der zugegeben provokative Spruch "Violence is our art" soll dazu beitragen, die allgegenwärtige Stumpfheit um uns herum zu vermindern. Der Begriff Gewalt per se hat eine ganz klar negative Bedeutung. Jedoch hat Gewalt auch ein enorm konstruktives Potenzial, was auf fast jedem harten Rockkonzert zu sehen ist.

Apron steht für die Schürze in jedem Haushalt, die den Dreck von außen abwehrt aber auch nichts reinlässt. Was ist eure Schürze auf Tournee?
Thomy: Nein, ich bin eine verdreckte Schürze, ich brauche keine. Meine Schürze ziehe ich wieder nach der Tournee an, um zu sammeln und dieses Bild des Drecks wieder einstudieren zu können und als Kunstwerk wieder abzustoßen.
Medusa: Uns interessiert ja: was ist unter den Schürzen? Weg mit den Schutzschildern, die alles so perfekt halten sollen. Wer ist dahinter mit allen Schwächen und Stärken? Auf der Bühne gibt es keine Schürze: das bin nur ich.

PETER ISTUK

www.apronline.de



EXILIA

Mit eigener Armee

Die Mailänder Alternative Metaller Exilia sollten dem geneigten Hörer spätestens seit ihrer gemeinsamen Tour mit Rammstein im Jahre 2004 ein Begriff sein. In Italien als feste Rockgröße etabliert, hat die Band um Frontröhre Masha Mismane jedoch nie den ganz großen Durchbruch außerhalb der Landesgrenzen geschafft. Nun folgt ein viel versprechender Neuanlauf: „My Own Army" heißt das Ende Januar 2009 erscheinende neue Album und die Band verspricht das härteste und kraftvollste Album der Bandgeschichte.



Was steht hinter dem Titel „My Own Army"?

Masha: „My Own Army" hat eine spezielle Bedeutung für mich, denn es ist auch der Name eines Songs auf dem neuen Album. Er ist meiner Mutter gewidmet, die kürzlich verstarb. Es gibt Momente im Leben, wo die Dinge nicht so laufen, wie du dachtest, nichts scheint eine Bedeutung zu haben, nichts hat mehr einen Sinn, irgendwie gibt es in diesen Momenten nur noch dich und deine Stärke. Niemand kann dir helfen, diese schwere Zeit zu überstehen. Du musst deine eigene Armee finden. Sie ist in dir. „My Own Armee" steht auch für meine Musik und für Exilia, denn hier kann ich all meinen Schmerz ausdrücken. Und ich kann auch meine Wut rauslassen. Ich fühle mich immer sicherer, wenn ich singe oder Musik schreibe. Deshalb ist auch meine Band meine eigene Armee.



Wie lange habt ihr am neuen Album gearbeitet?

Wir haben sehr lange daran gearbeitet. Fast eineinhalb Jahre. Wir haben ein paar Songs getauscht und auch einige Songs umarrangiert. Letztendlich sind wir aber sehr zufrieden damit.

Wie unterscheidet sich „My Own Army" zu euren Vorgängeralben?

Irgendwie habe ich das Gefühl, dass dieses Album unserem ersten Album „Unleashed" sehr nahe ist. Aber mit einigen neuen Elementen. Wir haben neue Talente an unserem Gitarristen Elio Alien befreit, jetzt haben wir Gitarrensolos, und wir haben sehr sorgfältig an den Melodielinien gefeilt. Wir haben unterschiedliche Stimmen verwendet, also zwischen „heavy voice" und ein bisschen mehr „clear but strong at the same time". Es war alles in allem eine große Herausforderung.

Ihr habt wieder in den Principal Studios bei Münster aufgenommen. Warum habt ihr euch für dieses Studio entschieden? Und wie liefen die Mastering-Arbeiten in Los Angeles?

Wir haben bis jetzt alle unsere Alben in den Principals Studios aufgenommen. Wir haben uns dort immer wohlgefühlt, also haben wir uns auch diesmal entschieden, wiederzukommen. Die Arbeiten in Los Angeles waren sehr gut. Es war eine große Erfahrung, mit den Jungs zu arbeiten und wir haben auch eine Menge von ihnen gelernt.

Ihr hattet Änderungen in der Bandbesetzung. Wer ist neu?

Vor zwei Jahren hatte sich unser Bassist dazu entschieden, die Band zu verlassen. Er hatte keine Lust mehr, um die Welt zu reisen und sich dafür entschieden, zu Hause zu bleiben. So mussten wir einen neuen Bassisten finden. Dann trafen wir Marco „Privacy", der schon vor Jahren mit uns gespielt hatte. Wir fühlten uns gleich gut mit ihm. Er brachte viel Energie und gute Laune in die Band. Letztendlich ist also alles gut gelaufen.

Welche Gastkünstler konntet ihr für das neue Album gewinnen?

Wir haben mit Dave Chavarri von Ill Nino zusammengearbeitet, und wir beenden gerade einen Song zusammen mit Christian Machado, den wir später veröffentlichen werden. Christian war mit Ill Nino auf Tour, sodass wir es nicht beenden konnten, doch wir werden das nachholen!

Werdet ihr einen Videoclip drehen?

Ja, nächste Woche werden wir wieder in Deutschland sein, um das erste Video zu drehen.

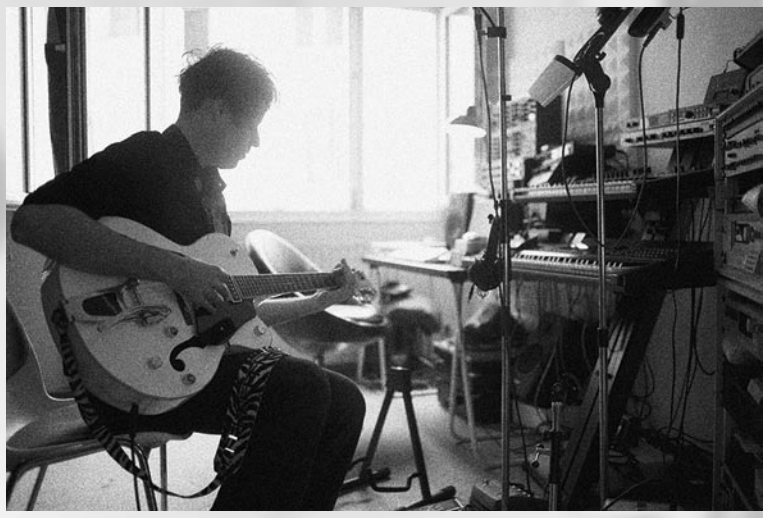
Mehr zum neuen Album „My Own Army" gibt es im nächsten NEGAtief.

POLONI MELNIKOV

www.exiliaweb.com
www.myspace.com/exilia

janosch moldau

Mit Gitarre im Motel



Keine Frage, Janosch Moldau ist mit seinem neuen Album in die internationalen Gefilde des elektronischen Sounds aufgestiegen. War der Vorgänger und Erstling „Redeemer" noch etwas zurückhaltend und verträumt, weiß der Künstler auf „Motel Songs" durchaus zu überraschen und zu erschrecken. Sein Spagat zwischen eingängigem Elektropop, glamourösem Gitarrensound und einer Stimme mit Mut zum Pathos entzieht sich ein weiteres Mal jeder Einordnung und jedem Klischee. Und erneut provoziert Moldau mit seinen rotzfrechen Texten.

Wie bist du auf den Titel „Motel Songs" gekommen? Wie lang gestaltete sich der kreative Prozess?
Nach „Redeemer" (Erlöser) wollte ich einfach etwas Verruchteres. Ich habe lange gesucht und bin dann auf Norman Bates und Hitchcock gekommen. Auch auf die karge Einrichtung des Motels. Viele Motels sind ja auch Stunden-Motels, also Love-Motels. Liebe gegen Geld einfach. Es geht um die Themen Einsamkeit und Verruchtheit, was bei „Redeemer" nicht vorhanden war. Ich wollte damit zeigen, dass es nicht eindimensional bleibt. Es hat sich dann auch mit den Songs ganz gut ergeben, da einige Songtexte auch davon handeln. Ich habe diesmal nur acht Monate am Album gearbeitet.



Was als erstes bei „Motel Songs" auffällt, ist der verstärkte Gitarreneinsatz. Eine deiner neuen Leidenschaften?
Die Gitarre ist für mich schon immer ein interessantes Instrument gewesen. Bei „Redeemer" habe ich noch vieles im Studio gemacht, eher mit Keyboards. Die Songs hatten sich eher durch den technischen Prozess entwickelt. Diesmal sind die Songs größtenteils auf der Gitarre entstanden. Die Gitarre ist schon eine neue Leidenschaft. Selbst Songs wie „One with the Sinner", die eigentlich kaum mehr Gitarre drin haben, sind auf der Gitarre entstanden. Letztendlich ist es die Kombination zwischen Elektronik und Gitarre, die mich reizt.

Der Grundtenor des neuen Albums wirkt verglichen mit dem Vorgänger „Redeemer" aggressiver und kraftvoller. War dir diese Akzentuierung wichtig?
Das war mir sehr wichtig, weil „Redeemer" auch noch sehr zurückhaltend produziert war. Um einfach auch zu sagen: Ich bin jetzt da. Wir machen auch live ordentlich Krach, was die Leute nach dem ersten Album nicht unbedingt erwartet haben. Was mich bei „Redeemer" gestört hat, war, dass das Album oft in die Schlaftabletten-Ecke gedrängt wurde. Mit so schrecklichen Worten, wie Ambient, Chillout oder vielleicht sogar noch Ibiza Ambient. (lacht) Das hat damit wirklich nichts zu tun, denn wenn man sich mal die Texte angehört hätte, hätte man es sicher nicht so eingeordnet.

Auch textlich gehst du mit Religion und Spiritualität viel härter ins Gericht als noch auf deinem Erstling. Was steht hinter Songs wie „Not with the son" oder „One with the sinner"?
„Not with the son" ist eher etwas Persönliches. Ich bin ja selbst religiös aufgewachsen. Religion steht für mich immer im Verhältnis zu zwischenmenschlichen Beziehungen, also auch zu Liebesbeziehungen. Das kann man damit wunderbar ausdrücken. Natürlich gibt es auch die härtere Seite in diesem Song. Ohne den Mantel von Religion fühlt man sich frei. Sozusagen: „My heartache is gone". Eigentlich auch eine positive Aussage. Man sollte sich freimachen von vielen Dingen, die einem eingetrichtert werden, um sich selbst auch darüber Gedanken machen zu können. Bei „One with the sinner" geht es darum, sich schlecht zu fühlen. Oder auch dreckig. Das passt auch wieder zum Motel. Keiner steht über dem anderen. Wir sind alle irgendwie gleich.

Welche Bedeutung haben deine Liveauftritte für dich? Wer unterstützt dich auf der Bühne?
Mittlerweile bedeutet mir das sehr viel. Nach dem ersten Album lief alles noch ziemlich zäh, was auch am Booking lag. Jetzt mit dem zweiten Album gibt es auch schon viel mehr Konzertanfragen und für mich ist es auch sehr wichtig, „Motel Songs" live zu präsentieren. Live unterstützt mich Monogen, der auf der Bühne am Laptop und an den Electronics steht und auch live auf der Bühne mischt. Das machen wir, so oft es geht, zusammen. Für den Notfall bereite ich gerade meine One-Man-Show vor. Ich habe dann meinen Laptop, meinen Moog-Synthesizer und meine Gitarre dabei, um auch allein mein dunkles Kabarett aufzuführen.

POLONI MELNIKOV

www.janoschmoldau.com
www.myspace.com/janoschmoldau
VÖ „Motel Songs": 24.10.08

TECHNY-CALL X

Evolution auf Tonträger gebannt

Auf dem ersten Blick würde man beim Namen Techny-Call X wohl eher an eine Supporthotline für gefrustete Elektromusiker denken. Aber weit gefehlt. Techny-Call X warten mit einem Süppchen geköchelt aus derben Industrialmetal gespickt mit schlagenden Elektrobeats auf. Das vor der Tür stehende Album „Evolution" kommt wie eine unstoppbare Dampframme und klopft an. Wolle mer se rei lasse?





Worin siehst du die „Evolution" in eurer Musik?

„Evolution" definiert unser Album durch die Musik aber auch durch unsere Videos und Texte. Techny-Call X's biomechanisches Konzept definiert unsere Annäherung an die nächste menschliche „Evolution". Eine Welt, in der die Maschine den Menschen unwiederbringlich ersetzt. Unser neues Album fokussiert genau diese Veränderungen, welche sichtbar in jedermanns Welt um uns herum passieren. Wir haben einen Sound entwickelt, der dieses ganzheitliche Konzept verknüpft. Das Auftauchen von Industrial-Sequenzen bringt Keyboards und Gitarren noch näher aneinander und erlaubt unserer Musik, organisch/mechanisch zu bleiben.

Wie würdest du selbst euren Stil beschreiben?

Die schweren und prägnanten Gitarren repräsentieren die „Metal-Side" unserer Musik und sind organisch. Das Einbringen martialischer Rhythmen, elektronischer Sequenzen und Samples führen zum indianischen und somit mechanischen Aspekt. Gemischt mit beklemmenden Keyboardsounds und unserem visuellen Konzept und den Texten ergibt das den von mir definierten „Biomechanics Metal/Electro/Indus"-Style.





Ihr hattet schon musikalische Erfahrung(en), bevor ihr mit Techny-Call X angefangen habt. Wie lange habt ihr gebraucht, um euer bald erscheinendes Album zu veröffentlichen?

Ja, wir haben in verschiedenen Formationen, welche verschiedenste Arten von Musik repräsentierten, gespielt. Drone und Deirdre hatten eine Gothic-Rock-Band namens Vivid Atmosphere, Drain war Mitglied der Black Metal Band Monarchia Demonium, Thavsael war voracious Gangrene's Gitarrist und Din hat in zahlreichen Rockbands, Jazzcombos und so weiter gespielt. Ich selbst (Doppler) war Bassist der Black-Metal-Band Seth. Wir haben zur gleichen Zeit damit begonnen, Musik für unser Album zu schreiben, als wir unser Demo „Start the process" im Oktober 2006 veröffentlichten. Während dieser Zeit haben wir uns auf die „Szene" vorbereitet und unsere Vision in uns selbst verinnerlicht.





Wer oder was sind oder waren eure ganz speziellen Einflüsse, um euren eigenen Stil zu finden?

Techny-Call X wurde aus einem Treffen heraus von Drone aus der Goth-Elektro-Szene und mir aus der Metal-Szene gegründet. Das Mischen unserer beiden Einflüsse und unser generelles Interesse an Industrial-Musik hat uns letztendlich dazu gebracht, unseren ganz eigenen Stil zu finden. Und das ist der, den du auf „Evolution" hören kannst.





Wird es in naher Zukunft auch eine Tour geben?

Im Moment sind wir dabei, unser kommendes Album zu promoten und werden diesbezüglich bald Termine für Konzerte sammeln und bekannt geben. Du solltest einfach immer mal auf unserer Website vorbei schauen.

TYVES OBEN

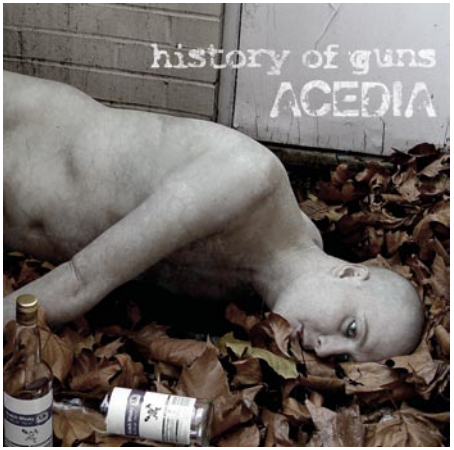
www.technycallx.com
www.myspace.com/tcxmusic

history of guns

Wut und Alkohol

Del Alien und Max Rael, den Hauptprotagonisten von History of Guns, diente einst das Dunblane Schulmassaker als Inspiration für ihren Bandnamen. Ursprünglich noch unter dem Namen Pre-Hate Machine im Jahr 1996 begonnen, benannte Del Alien kurzerhand die Band in History of Guns um, nachdem er einen gleichnamigen Song geschrieben hatte.
Seit 1999 machen History of Guns nun Jagd auf ihr Klientel, um ihre giftige Mischung aus Industrial, Punk, Ambient und Dance einzuimpfen. Nach mittlerweile 3 EPs und 2 Longplayern kommen sie nach dreijähriger Pause zurück, um uns „Acedia" um die Ohren zu hauen. Dabei dürften die Engländer wohl als erstes die älteren Baujahre des (Post)-Punk- und Industrialgenres ansprechen. Denn ihre Musik bewegt sich irgendwo im Spannungsfeld von Bauhaus, Alien Sex Fiend und The Mission. Solides Gitarrenriffing und rhythmische Drumarbeit bilden das treibende Grundgerüst für die eher im Hintergrund stehenden Elektroparts, die trotzdem spielerisch gekonnt das Gesamtbild akzentuieren. Dazu kommt die herausragende Stimme von Del Alien, die History of Guns dann eigenständig und unverwechselbar macht. Sein abwechslungsreicher Gesang reicht von rotzig aggressiv über ablehnend schwermütig bis hin zu erfrischend poppig. Das trinkfreudige Duo konnte „Acedia" im Alkoholrausch natürlich nicht im Alleingang produzieren. Hilfe im Studio bekamen sie von Gary Hughes, Daniel Vincent, Fester Schuster, Goose und dem Mitbegründer der Band Stagger Lee.





Inhaltlich kommt „Acedia" (Bedeutung: A total absence of spiritual light) beim ersten Hören einem provokanten und lebensverneinenden Punk-Alkoholrausch gleich. Heißt es doch gleich in den ersten Zeilen des Openers: „Welcome to this world little cunt…". History of Guns pöbeln ihren ganzen Frust und Hass ihres eigenen Lebens und gegen die Gesellschaft raus. Die Leck-mich-am-Arsch-Attitüde zieht sich nicht nur durch alle Songs, sie findet sich auch im Booklet wieder, wo Max Rael und Del Alien auf sämtlichen Fotos entweder „tot" oder immer mit einer Flasche Schnaps, bevorzugt Scotch Whisky, kurz vor dem Tod „agieren". Auf der Rückseite des Booklets ist dann noch das Buch „No longer human" von Osamu Dazai zu erkennen, einem japanischen Schriftsteller, der zeitlebens von Selbstmord besessen war.

History of Guns praktizieren auf „Acedia" professionell die Ablehnung zum derzeitigen Leben und zur heutigen Gesellschaft. Somit zeigen sie auf, wie es nicht nur um sie, sondern auch um viele ihrer Mitmenschen heutzutage bestellt ist: Keinen Weg und kein Ziel vor Augen.

„Acedia" ist ein Album, was vom Anfang bis zum Ende überzeugt. Gekonnt paaren sich prollige Aggression mit süßer Melancholie und beißender Negativität mit dem nötigen Augenzwinkern.

Ein Pflichtkauf für die älteren Semester der Punk- und Industrialbewegung und ein wunderbarer Einstieg in die „moderne" Welt von History of Guns.
Wer endgültig die Schnauze voll hat von seiner Umwelt und ausbrechen will, dem sollte „Acedia" genau richtig kommen. Wer jedoch sucht- oder suizidgefährdet ist oder mit seiner Welt und seinem Leben so zufrieden ist, wie es ist, der sollte Abstand von History of Guns nehmen. Wie sagte Del Alien noch? „You can't help me!"

POLONI MELNIKOV

www.myspace.com/historyofguns

Sacred: Der Schattenkrieger

Der Machtkampf in der fantastischen Welt Ancaria geht weiter. Nach der überaus erfolgreichen ersten Folge „Die Auferstehung“ (NEGAtief berichtete) hat das Hörspiellabel Weirdoz* nun die zweite Folge der Hörspiel-Pentalogie zum Fantasy Game Sacred 2 nachgelegt. Die Fortsetzung „Das trügerische Paradies“ toppt den schon sehr gelungenen Start noch einmal und unterstreicht das Prädikat „Fantasyhörspiel für gehobene Ansprüche“.
NEGAtief sprach mit der Regisseurin Patricia Nigiani und dem Produzenten Udo Baumhögger.

Die Reaktionen auf den ersten Teil der Pentalogie waren überwältigend. Habt ihr mit so viel Lob gerechnet?
Udo: Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben und waren uns der Sache auch relativ sicher. Man ist trotzdem immer sehr froh, wenn man merkt, dass die Leute draußen es auch wahrnehmen. Gehofft haben wir es schon, aber direkt damit gerechnet haben wir nicht.
Patricia: Im Grunde hat man immer eine Restunsicherheit. Man steckt ja sein ganzes Herzblut rein.

Ihr habt nach ca. zwei Monaten den zweiten Teil nachgelegt. Wie genau verlief die Produktion des Fünfteilers. Am Stück oder jede Folge einzeln?
Patricia: Wir haben alle Folgen am Stück aufgenommen. Wenn wir die Arbeiten am Drehbuch mit einrechnen, hat die Produktion schon im Januar 2008 angefangen. Nach vielen Brainstormings mit den Autoren und der Fertigstellung der Drehbücher haben wir die Aufnahmen am Stück produziert, weil wir auch wollten, dass es wie aus einem Guss klingt.
Udo: Was die Postproduktion angeht: Musik, Geräusche und das gesamte Arrangement produzieren wir in den Zweimonatspausen zwischen den Veröffentlichungen.

Ihr seid ja beide Hörspielexperten. Wie würdet ihr selbst die Faszination an Garlan und seinen Gefährten beschreiben?
Udo: Ich glaube, wenn der Autor beim Schreiben ein bestimmtes Bild vor Augen hat, dann spiegelt sich das in seinen Zeilen wider. Und der Leser hat dieses Bild dann auch vor Augen. Wenn der Schauspieler dieses Bild im Kopf hat, dann bringt er es beim Sprechen auch so rüber. Als nächstes sitze ich am Computer, habe auch dieses Bild im Kopf, und unterstütze es mit Geräuschen und Musik. Wenn diese Kette funktioniert, dann kommt es auch beim Hörer Zuhause an. Wenn dieses viel zitierte Kopfkino entsteht, haben wir gut gearbeitet.
Patricia: Die Faszination an der Figur Garlan ist meiner Meinung nach in der Tragik des Hauptprotagonisten begründet. Er ist zwiegespalten und hin- und hergerissen. Er hat die gute und die „böse“ Seite in sich. Ich glaube, sein innerer Kampf ist das Spannende und Faszinierende.

Wird am Ende aus dem Fünfteiler sogar eine längere Geschichte, wenn es so erfolgreich bleibt?
Patricia: Man sagt ja niemals nie. Es kann durchaus sein, dass die Geschichte fortgesetzt wird oder dass es einfach weitere Seitenlinien gibt, wo man einen anderen Charakter aufgreift und seine Abenteuer vertont. Material gibt es genug.

POLONI MELNIKOV

www.weirdoz.de





Der Schattenkrieger

Folge 2 „Das trügerische Paradies“

Zum Werkzeug eines finsteren Großinquisitors erniedrigt, der im Dienste der Chaosgöttin Ker die Welt unter seine Knute zwingen will, warten neue Prüfungen auf den in der Zeit gestrandeten Krieger Garlan.

Wider seinen Willen aus dem Totenreich zurückgeholt und geknechtet, hat sich der Schattenkrieger aufgemacht, einem der ältesten Rätsel Ancarias auf den Grund zu gehen. Seine Reise führt ihn auf die Spuren seiner eigenen Vergangenheit, und gemeinsam mit der Halbelfe Leandra und dem Schurken Loi stellt er sich bizarren Monstren, falschen Propheten und dem abgrundtief Bösen in seiner gemarterten Seele. Doch Garlan ahnt nicht, dass einer seiner Begleiter einem fremden Herren dient und ihm die Häscher dieser grauen Eminenz schon längst auf den Fersen sind…

Wird er erkennen, dass sich Mordlust und Blutdurst gern in den Mantel der Gastfreundschaft hüllen? Kann er gegen die grausigen Unholde bestehen, die in den düsteren Kammern einer lange vergessenen Bibliothek auf ihn lauern? Ist die Treue, die er für einen alten Kampfgefährten empfindet, unerschütterlich genug, um selbst die Ketten des Wahnsinns zu sprengen?

Spieldauer: ca. 80 Min.

Sprecher: Helmut Krauss, Thomas Fritsch, Sandra Schwittau, Michael Pan, Raimund Krone, Annabelle Krieg, Jürgen Holdorf, u.v.m.

Mit den deutschen Synchronstimmen von Russel Crowe, Samuel L. Jackson, Marlon Brando, Bart Simpson, Hilary Swank, Milla Jovovich, Eva Mendes, Brent Spiner (Lt. Cmdr. Data in Star Trek), und Michael Dorn (Lt. Cmdr. Worf in Star Trek).



Sportsfreunde

Wahnsinn – seit zwei Jahrzehnten rocken die Fiddler's mitreißend und unverdrossen durch die Welt und schaffen nebenbei wie im Schlaf 19 Songs auf ihr neues Album. Der Besetzungswechsel vor dem Vorgängeralbum „Drive Me Mad" hat anscheinend nur gut getan und wirkt wie ein Jungbrunnen auf die reisende Männertruppe, die neben altbewährter Partykost auch den ein oder anderen schwermütigen Gassenhauer auf dem so sportiv anmutenden Album „Sports Day At Killaloe" unterbringen konnte. Die Verjüngung fand aber auch in anderen Bereichen statt: Neben einem neuen Logo und einem sehr modern wirkenden Coverartwork klingen die Songs trotz ihrer Liveaufnahme zeitgemäß und erfrischend. Die anstehende Mammuttour verspricht neben allabendlichem Kampftrinken auch eine Menge Sportsgeist.

Der Titel hat es ja schon in sich. Eure Tournee grenzt an Leistungssport. Wie könnt ihr das schon seit jetzt gut 20 Jahren durchhalten? Vor allem die Älteren der ersten Garde?
Pat: Die haben auf Tour alle ihre Zivis dabei und gehen recht früh schlafen. Aber mal Spaß beiseite. Wir sind ja seit fast 20 Jahren quasi durchgängig auf Tour. Das ist schon manchmal ziemlich kräftezehrend, aber der Spaß überwiegt!

Was ist und wo befindet sich „Killaloe"? Sicher in Irland, oder?
Klar. Ein netter kleiner Ort im mittleren Westen Irlands. Als wir 2007 in Irland tourten, kehrten wir dort in einem Pub ein. An der Wand hing ein alter Zeitungsausschnitt mit der Überschrift „A Sports Day at Killaloe". Da war uns allen sofort klar: so geil, das wird der Titel des nächsten Albums. Und so kam es dann auch.

Fotos: Carsten Bunnemann (1), Günter Distler (2)

Die Songs sind alle direkt live eingespielt worden und zeigen eure musikalische Virtuosität und Spielfreude. Würdet ihr darin auch den großen Unterschied zu den vielen anderen Bands der Szene sehen? Kaum jemand kann auf eine so lange Karriere zurückblicken...

Ist doch klar. Kaum jemand kann auf so eine lange Karriere zurückblicken, weil ja auch kaum jemand so früh damit angefangen hat. Aber mal im Ernst: Du musst halt immer dran bleiben, touren und regelmäßig Platten rausbringen. Pausen sind tödlich. So haben wir es wohl auch zu dem Status gebracht. Ich denke, Erfolg hängt nicht wirklich mit Virtuosität zusammen. Viel wichtiger ist es, die Leute mitzureißen. Das geht natürlich am besten übers live spielen. Also war es für uns auch naheliegend, diese Liveenergie auf diese Art auf Platte zu bannen. Nach „Drive me mad" ist das jetzt schon die zweite Platte, die wir live aufgenommen haben (wenn man mal von der Allerersten absieht) und es funktioniert super. Kann ich jeder Band empfehlen, das mal zu probieren.

„Irgendwann checken es die Leute schon, dass es neben Klingeltönen, singenden Kuscheltieren und Synchrontanzhackfressengeballer noch was anderes gibt."

19 Tracks sind eine Menge. Packt ihr immer alle aktuellen Songs auf eine CD oder gibt es auch einmal Tracks, die ausgesiebt werden?

Sagen wir mal so: Wir hatten gar nicht vor, eine so lange Platte zu machen. Als wir ins Studio gingen, war der Großteil der Songs schon fertig, einige wenige wurden noch umgeschrieben oder neu arrangiert. Wir haben dann 20 oder 21 Songs aufgenommen und wollten danach aussieben, was sich als äußerst schwierig erwies. So wurden es dann eben diese 19 Songs. Es wird sogar eine Special Edition mit Bonus-CD geben. Wir hatten einfach Bock, nochmal ins Studio zu gehen und 9 Klassiker in teilweise komplett neuem Arrangement unplugged aufzunehmen. Ein Video wird auch noch drauf sein.

Gerade Songs wie „Down by the Hillside" und „Apology" zeigen euch von einer traurigen, schwermütigen Seite. Wie wichtig ist euch als Partyband diese Ebene?

Ziemlich wichtig sogar. Klar steht natürlich immer die gute Laune im Vordergrund, aber das Leben ist nun mal nicht immer Party.

Irish Folk, finnischer Hummpa oder deutsche Polka – Folkloristische Partymusik erfreut sich größter Beliebtheit. Woran liegt eurer Meinung nach dieser große Erfolg abseits des formatierten Mainstreams?

Ganz klar: Weil es eben abseits des glatten Mainstreams ist. Ich glaube, in der heutigen Zeit, wo der Mainstream so schlecht ist, wie noch nie, suchen immer mehr Leute nach musikalischen Alternativen. Egal ob nun Folkrock, Mittelaltermusik, Darkwave und Gothic, Streetpunk usw. – all die „Nischenszenen" wachsen und erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Finde ich super! Soll doch der Mainstream Scheiße bleiben, wie er ist, oder von mir aus noch schlechter werden (wenn das überhaupt noch geht). Irgendwann checken es die Leute schon, dass es neben Klingeltönen, singenden Kuscheltieren und Synchrontanzhackfressengeballer noch etwas anderes gibt.

„Empty pockets, empty fridge" – Steht das exemplarisch für den fahrenden Musiker?

Obwohl das eine fiktive Story ist, sind Parallelen nicht von der Hand zu weisen.

Eure Band hat viele Alben, viele Besetzungswechsel und Abertausende von Kilometern hinter sich gebracht. Was bleibt am Ende?

Na ist doch klar – empty pockets, empty fridge! Und Hunger auf viele weitere Alben und noch viel mehr Kilometer.

PETER ISTUK

www.fiddlers.de



Und ewig lockt das Weib

Martin Bisi, ein Name, bei dem so mancher Fan alter Stilikonen wie Sonic Youth oder The Swans zusammenzuckt. Und in der Tat – der Produzent und König der Regler diverser Kunst und Wavegötter der Ostküstenmetropole New York hat zum Alleingang geblasen und ist dem Ruf seiner inneren Sirenen gefolgt. „Sirens Of The Apocalypse" verbindet von Blues über Artrock und Gothic alle Elemente Martin Bisis Schaffen.



Martin Bisi

Martin Bisi: Das hat bestimmt verschiedene Gründe. Einmal bin ich kein Fan von einer bestimmten Richtung und fühle mich auf allen Partys zu Hause. Zum anderen mag das auch an meinem biografischen Hintergrund liegen. Als Argentinier in Manhattan groß geworden, wirst du mit so gut wie allem, was es gibt und je gab, gefüttert. Ich war auch immer ein Außenseiter und hab keiner Strömung angehört, während in den 70er und 80er Jahren in Manhattan parallel unglaublich viele Jugendbewegungen aufeinandertrafen. Als Produzent diverser Stile hab ich immer nach der kritischen Distanz gesucht, um für die jeweilige Produktion zu arbeiten. Abstand ist wichtig. So trifft dann auf meiner CD das klassische Gothicgirl auf die Rockmieze und den Kunstrocker.

Durch das Album zieht sich ein sehr persönlich-spontaner Erzählstil.

Ich kann nur sehr persönlich sein, denn ich bin nicht der begnadete Lyriker, sondern kann nur meine unmittelbaren Gefühle ausdrücken. Verliebe ich mich, dann schreibe ich einen Lovesong, und bin ich wütend, dann ist es der Song auch. Und sogar der Titel „Apocalypse" bezieht sich auf das tägliche Drama meines Lebens in New York. Dort kann man schon manchmal an die Endzeit glauben.



VÖ „Sirens Of The Apocalypse": 24.10.08

Auf dem Album gibt es auch viele kleine Sound- und Spracheinspielungen, die an unterschiedlichste Orte erinnern.

Diese Schnipsel sollen dem Album ein Theaterflair geben. Sie brechen das starre Konzept aus reinen Akkorden und Rhythmen auf, damit der Zuhörer eine neue Perspektive gewinnen kann. Sie unterstützen auch den Subtext des Albums, zwingen den Zuhörer in eine voyeuristische Position, um sich mit mir als Protagonisten der musikalischen Reise verbunden zu fühlen. Die meisten dieser Einspielungen stammen von meinem Diktiergerät, wie z. B. die Szene an der Bar. Ich denke die Authentizität rührt daher, dass das ein realer first take ist.

Dein Videoclip zu „Gothic Chick" entbehrt nicht einer gewissen Komik.

Gothic und Dunkelheit gehören zusammen. Das sage ich auch in der Textzeile „You have the smile, that can always hide the saddest thougths". Wie kann man das so obskur witzig rüberbringen? Ich als Außenstehender versuche ihr Herz zu gewinnen, indem ich mich mit typisch gotischen Dingen umgebe, die dann in der Relation zu mir ein bisschen lächerlich wirken. Das gibt dem Ganzen dieses Augenzwinkern. Das Wundervolle am Gothic Genre ist, dass, sobald die stilistischen und musikalischen Grundvoraussetzungen erfüllt sind, sämtliche Neukompositionen und Kombinationen mit gänzlich artfremden Feldern möglich werden. Wie z.B. Dresden Dolls, die dann auch einen urkomischen Song machen können, der dann trotzdem gotisch wirkt.

Du hast große Künstler wie Sonic Youth mitproduziert. Was planst du als Nächstes?

Keine Produktionen, das ist das, was mich momentan am wenigsten interessiert. Ich habe einfach die Nase voll und will nicht bis an mein Lebensende die Träume anderer realisieren.

GERT DREXL

www.martinbisi.com

LoccoBarocco






Fr. 19.12. 2008
– 20:30 Lesestoff Spezial
Weihnachtliche Dinnerlesung
Mozart liest Francois Villon
12,00 € incl kaltem,
warmem und süßem Buffet

Sa. 20.12. 2008 – 21:00 Painball
www.pain-ball.de

Do. 25.12. 2008 – 20:00 Hexxenhammer – INQUISITION
EXCLUSIVE PREMIERE
des Theater-Hörspiels in 3 Akten
Autor: Mozart
ACHTUNG: Besucherzahl limitiert auf max. 50 Gäste!
KARTEN NUR IM VORVERKAUF!

Fr. 26.12. 2008
– 22:00 DS Rockworld
Rock der Generationen
DJ Don Abad 4,00 €

Sa. 27.12. 2008
– 22:00 Vampirale Nacht
Master of Sound: MOZART
Gothic * Wave * Electro * 70er * 80er * Classics ....

Mi. 31.12. 2008
– 21:00 Silvester-Gala
Exclusives Gourmet-Buffet
- Mitternachtssekt - Höhenfeuerwerk - Cocktailbar - Playrooms
Master of Sound: Mozart

Sa.03.01 21 Uhr
- TASTE – IT – PARTY
Für alle Stammgäste und diejenigen die es noch werden wollen.
Unsere DANKESCHÖNAKTION!!!!!!!
Snackbuffet, 10 Getränke aus unserem Sortiment für 1.50 €
Sound: Mozart und Madeleine le Roy
Verlosung und Überraschungen
Eintritt NUR 2,00 €

Mo. 05.01 21 Uhr - SISTERS – CURE – and MORE- mit Mozart
Schwerpunkt ist alles rund um die Bands, garantiert gitarrenlastig.
Spezial Videos – 3 Gang (warmes Buffet) Menü im Preis inbegriffen (Buffet von 21 bis 23 Uhr
8,00 €

Freitag 9.1 Vernissage
Plastica Obscura - Bildplastiken
+ Izabela Fredrich - Gemälde

Sa. 10.01 21 Uhr
- Howlin´at the moon
Pure Rockabilly and Psychobilly

Sa. 17. 01. 21 Uhr - Painball
www.pain-ball.de

Do.22.1 Süddeutsches Gothic-Dart –Turnier ab. 19.30 Uhr Spielbeginn
20 Uhr- Wir sponsern Preise, jeder ist eingeladen, jeder kann mitspielen!!!
Eintritt frei

Fr. 23.01 STEINKIND RELEASEPARTY
mit der Band inkl. 3 Gang Buffet 8,00 €
ab 21 Uhr (Buffet von 21 bis 23 Uhr)

Sa. 24.01
21 Uhr - VAMPIRALE NACHT
Ab 21 Uhr inkl. FINGERFOOD
Master of Sound: Mozart 6,00 €

Fr. 30.01 After Dark
Batcave und Goth Classics mit Oliver Klein(Wgt & Zillo Moderator, Redakteur Gothic Magazine)
Pasta bis zum Abwinken im Preis inbegriffen 6,00 €

Sa.31.01 EROTIC MASQUERADE
(wir lassen auf vielfachen Wunsch nach fast 8 Jahren die Kult - Party wieder aufleben) nur 1 mal 2009
Eintritt nur mit Maske
Im Eintritt enthalten:
Eine Federmaske
Gourmet Buffet vom Feinsten
1 Stunde Opernball (Walzermusik)
10 Preise für die beste Outfits
Und und und.....
Alle Spielräume geöffnet 30 €

FEBRUAR 09.

Fr. 6.2 Plug and Play die Spielparty
www.pain-ball.de

Sa. 7.2 Howlin´at the moon

Fr. 13.2 Vernissage
Fabian Ritter
(die fröhlich, farbige Welt des Orkus-Grafikers)

Friedrichstrasse 6 • 76229 Karlsruhe – Stadtteil Grötzingen • www.locco-barocco.de

ELECTRONIC DANCE ART, Schwarzes Rhein Main, Elfer & Batschkapp present:

DIE GRÖSSTE SCHWARZE SILVESTER-PARTY IM RHEIN/MAIN-GEBIET

DER KNALL 2008/2009

EBM . Electro . Classixx . Gothic . Synthpop . Industrial . Darkwave



MI., 31.12.2008

Einlass: ELFER 21.00 Uhr . BATSCHKAPP 22.00 Uhr . Open End

Batschkapp . Maybachstr. 24 . Frankfurt/Main

Elfer music club

Ab sofort Vorverkauf 8.- € . Abendkasse 10.- €

Alle weiteren Infos: www.batschkapp.de oder www.electronicdanceart.de

DMAX ROCKT!

DIE ERSTE CD-COMPILATION DES SENDERS FÜR DIE TOLLSTEN MENSCHEN DER WELT: MÄNNER



DMAX.DE

GCR 81019-2

Mit dem Besten aus Rock & Metal des Jahres 2008!

Inkl. Die Toten Hosen, Alice Cooper, Eisbrecher, Subway To Sally, Northern Lite uvm.

DMAX FERNSEHEN FÜR DIE TOLLSTEN MENSCHEN DER WELT: MÄNNER. · GOLDEN CORE · ZYX MUSIC · MAKE

www.goldencore.de www.myspace.com/goldencorerecords www.zyx.de www.dmax.de

Bestell-Hotline: 0180 - 580 57 57 12ct/min.

Music Garden GmbH · Limburger Str. 18 · 65627 Elbtal-Dorchheim · E-Mail: music.garden@zyx.de

Elekktroshokk 2009

Größer, länger, lauter

Am 17. und 18. April 2009 ist es wieder so weit: Das Elekktroshokk Festival öffnet zum zweiten Mal seine Pforten. Was als Newcomer-Festival im kleinen Rahmen in München begann, hat sich zum riesigen Elektrofestival-Event gemausert! In neuer Location, der Live Factory in Adelsheim, erwartet euch ein Wahnsinns-Aufgebot von über 30 Bands: Welle:Erdball, Heimataerde, Diorama, Frozen Plasma, Straftanz, Santa hates you, Lola Angst, Eisenfunk und viele, viele mehr! Auch internationale Künstler, wie V2A und Novus:UK aus Großbritannien, Agapesis aus Belgien und inline.seX.Terror und Cylix aus Griechenland werden mit dabei sein. Um euch die volle Packung Elektro-Sound bieten zu können, dauert das Festival diesmal ganze zwei Tage. Und nach den Konzerten wird natürlich weiter gefeiert, dann ist nämlich After-Show-Party mit DJ Marty (Das Ich), DJ Rauschi (Melodrom), DJ Stöppsl (Veitstanz) und weiteren Klasse-DJs angesagt. Wer nicht durchfeiern will, kann sein Zelt auf dem der Location angeschlossenen Zeltplatz aufschlagen. Und das Beste ist, das Ganze gibt's für einen unschlagbaren Preis von 19 € für das Tagesticket und 32 € für das Zweitagesticket! Also, zögert nicht zu lange, denn der Vorverkauf ist schon gut gestartet und das Kartenkontingent ist begrenzt! Zu erwerben sind die Tickets bei Ticket 69 und POPoNaut oder online unter www.elekktroshokk.de. Hier findet ihr auch das komplette Lineup, Infos zur Anfahrt und ihr könnt voten, wer auf der Newcomerstage spielen soll.

Lasst euch das nicht entgehen und sichert euch einen Start in das Festivaljahr 2009, der nicht zu toppen ist!

JANAVI

www. elekktroshokk.de







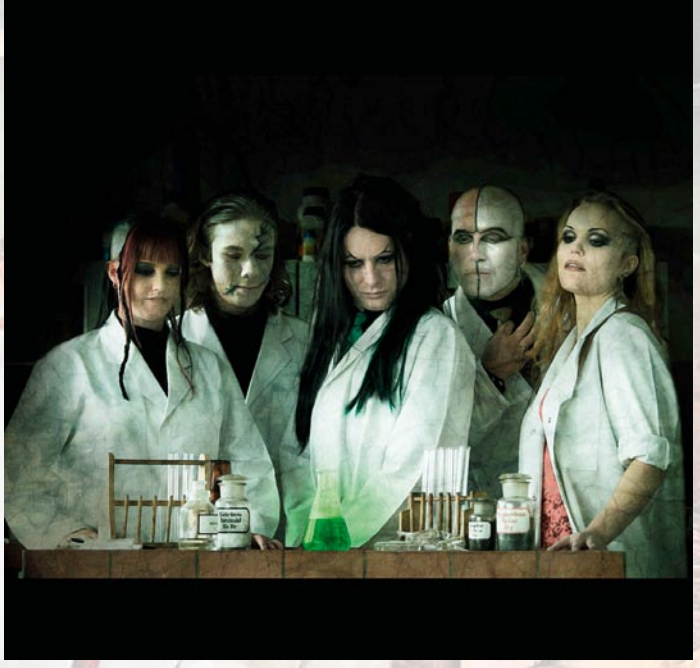
Dark'n'Roll!

Deutsch ist out! Wohl kaum, denn immer wieder tauchen Bands in der Szene auf, die den Wurzeln ihrer Heimat treu bleiben. So auch Dark Diamonds, die eben mit der deutschen Sprache ihrer Musik Ausdruck verleihen und Anfang 2009 ihr Debütalbum „Das Gift" veröffentlichen wollen.

Welche Ziele hattet ihr euch zur Grundsteinlegung eurer Band anno 2006 gesteckt?
Wir wollten unser Debütalbum veröffentlichen und uns von Auftritt zu Auftritt auf die großen Bühnen der Welt spielen. Heute stehen wir kurz davor, den ersten Teil davon verwirklichen zu können, indem wir „Das Gift" demnächst über Danse Macabre veröffentlichen. Für 2009 planen wir bereits eine Tournee durch Europa.



Wie bist du überhaupt zur Musik gekommen? Waren andere künstlerische Ausdrucksformen kein Thema für dich?
Zur Musik kam ich schon recht früh. Bereits mit sechs Jahren begeisterte mich der Klang einer Trompete so sehr, dass ich begann, meine Eltern solange mit diesem Thema zu nerven, bis ich endlich mit acht Jahren meine erste eigene Trompete bekam und mit dem Unterricht begann. Mit 13 folgten dann der erste eigene E-Bass und die erste Band. Im Jahr 2000 war ich schließlich Frontmann meiner ersten eigenen Band. Musik ist für mich das Wichtigste im Leben. Jedoch kann ich auch anderen Künsten etwas abgewinnen. Beispielsweise schreibe ich Gedichte und selbst das ZDF kam nicht umhin, mich als Statist für eine seiner Krimiserien („Ein Fall für Zwei") zu beschäftigen.



„Leben, Erotik, Sex, einfach alles!"

Wie kommt es, dass ihr euch für deutsche Texte entschieden habt, statt für den im Musikgeschäft doch eher so typischen englischen Gesang?
Fast allen Songs der Diamonds liegen Gedichte von mir zugrunde, welche alle in Deutsch verfasst sind. Deutsch ist nun einmal unsere Muttersprache. Ich denke, man sollte die Sprache nutzen, in der man zu Hause ist, weil man nur so akzentuiert genug ausdrücken kann, was man mitteilen möchte. Schließlich und endlich ist es auch die Sprache, die unserer Musik den Charakter verleiht.

Was glaubt ihr macht euch besonders oder gar einzigartig in der Gothic-Metal-Szene?
Zu allererst einmal nennen wir unseren Stil „Dark'n'Roll" und haben nichts mit der Gothic-Metal-Szene zu tun. Nein. Spaß beiseite! Es ging uns nie darum, irgendeiner bestimmten Szene zugeordnet zu werden. Abgesehen davon, dass es bei Dark Diamonds sowieso ziemlich schwierig ist, eine Zuordnung zu finden, mit der alle leben können, halten wir nicht viel von dem weit verbreiteten Schubladendenken. Wenn man uns doch irgendwo einordnen möchte, dann sehen wir uns einfach als heimisch in der dunklen Szene.

Was bedeutet es für euch, auf der Bühne zu stehen?
Es bedeutet für uns Leben, Erotik, Sex, einfach alles! Der Moment, wenn man oben steht, einem das Adrenalin durch die Adern schießt und man weiß, man ist zu Hause.

In Kürze wird euer Debütalbum „Das Gift" veröffentlich werden. Was könnt ihr darüber schon jetzt erzählen, um die Hörerschaft neugierig zu machen?
Fakten: eineinhalb Jahre harte Studioarbeit, Blut, Tränen und Schweiß. All das kann man, so glaube ich, auf dem Album hören. Die Band hing sehr eng zusammen und hat ein Album auf den Weg gebracht, das ehrlich ist und hart und sanft zugleich. Alle Gefühle, die uns in dieser Zeit berührt haben, spiegeln sich in Text und Musik wider. Es ist ein facettenreiches Album mit 13 starken Songs.

TYVES OBEN

www.dark-diamonds.com
www.myspace.com/thedarkdiamonds

Alternative Club

Dark Flower

hainstrasse 12-14 04109 Leipzig +++ www.darkflower.de

open: do - sa ab 21.00 uhr +++ eintritt von 2,00 euro bis 4,00 euro +++ bis 22.30 uhr getränkegutscheinin höhe von 2,00 euro

1. floor 2. floor

fr 19.12.08



all styles of dark music
dj ronan harris (vnv nation)

"30 years of rock and (nu)metal"
dj blond sabbath & ketchuptoast
& fall out boy record release party



mi 24.12.08

clan of x-mas party mit
dj ronny moorings (clan of xymox)
eintritt frei! (einlass 21.00 uhr)



sa 27.12.08



depeche mode party
mit dvd show
und dj lars (resident dj darkflower)

dj wolle mit
ebm

mo 29.12.08



operation-tanz-geil
mit dj prototyp und dj porno
musikrichtung: industrial, hardcore, electro, ebm

die dunkelbunte tanznacht
musikrichtung: gothic von elektro über rock bis mittelalter
dj: nachtschatten

mi 31.12.08



die silvesterparty
mit star dj's auf 2 floors
u.a. mit dj eskil (covenant) daniel myer (haujobb/covenant/deskoid), resident-dj m.a.m. (san diego music)
vvk 9,50 euro über www.darkflower.de oder an der tresen
einlass und buffet schon ab 20.00 uhr



sa, 03.01.09



rock vs. electro-
die party teil 17
2 dj und 2 musikrichtungen im ständigen wechsel mit
dj marko (resident dj darkflower)

Independent Complex
dj knüppi
gothrock, postpunk, flexipop, newwave, avantgarde, eclash, guitarwave ...

sa 10.01.09



all styles of dark music
djane constance rudert (blutengel)

mittelalter vs. industrial
mit dj porno und dj träne im halbstündigen wechsel

sa, 17.01.09



all styles of dark music
dj andy (melotron- sänger)
und dj m.a.m. (san diego music)

prodigy feat.chemical brothers -
die party mit dj frequen-c

di 23.12.08



placebo feat.
marilyn manson
- die party
mit djane katja (moritzbastei) und dvd-show

"funker night"
mit dj funkerjan



fr 26.12.08

veitstanz
mit dj träne
die partyreihe mit rockigen mittelalterklängen

"elektrisch"
mit dj porno



so 28.12.08



new order feat.
joy division
- die party
djs: knüppi, darksounds, p***o

from the roots to
electric tremor
dj-team anhalt-machinery: electric tremor!
ebm und electro

di 30.12.08



wickies erben präsentieren:
nordische nacht!
musikrichtung: das bestes aus pagan-, viking-,folk- & oldschoolmetal

90's
mit dj ketchuptoast

fr 02.01.09



"funker's auftakt-party 2009"
mit dj funker jan und gast-djs
"electrostyle" für jung & alt

"schwarze zeitreise"
dj a.l.c.x

fr, 09.01.09

markkleeberg metalheadz präsentieren:
armageddon over leipzig part vi

5 metal-djs auf 2 floors
1. floor: metalclasicks & grind
2. floor: best of black-, death- und thrashmetal

fr 16.01.09



100% elektronic mit
fabrik -dj set
inkl. prelistening-party zum
neuen album „widerstand"
resident-dj m.a.m. (san diego music)

"30 years of rock
and (nu)metal"
dj blond sabbath & ketchuptoast

fr, 23.01.09



all styles of dark music mit
sven friedrich (zeraphine)
und dj m.a.m. (san diego music)

ebm
mit wolle

NEGATIEF

DEZEMBER 08 / JANUAR 09
AUSGABE 17 - JAHRGANG 4

Heimatærde
Gothminister
Bacio di Tosca
Fiddler's Green
Corvus Corax
Isgaard
Exilia
Sava


Exilia


Fiddler's Green


Corvus Corax

GRATIS ZUM MITNEHMEN

4 042564 028515